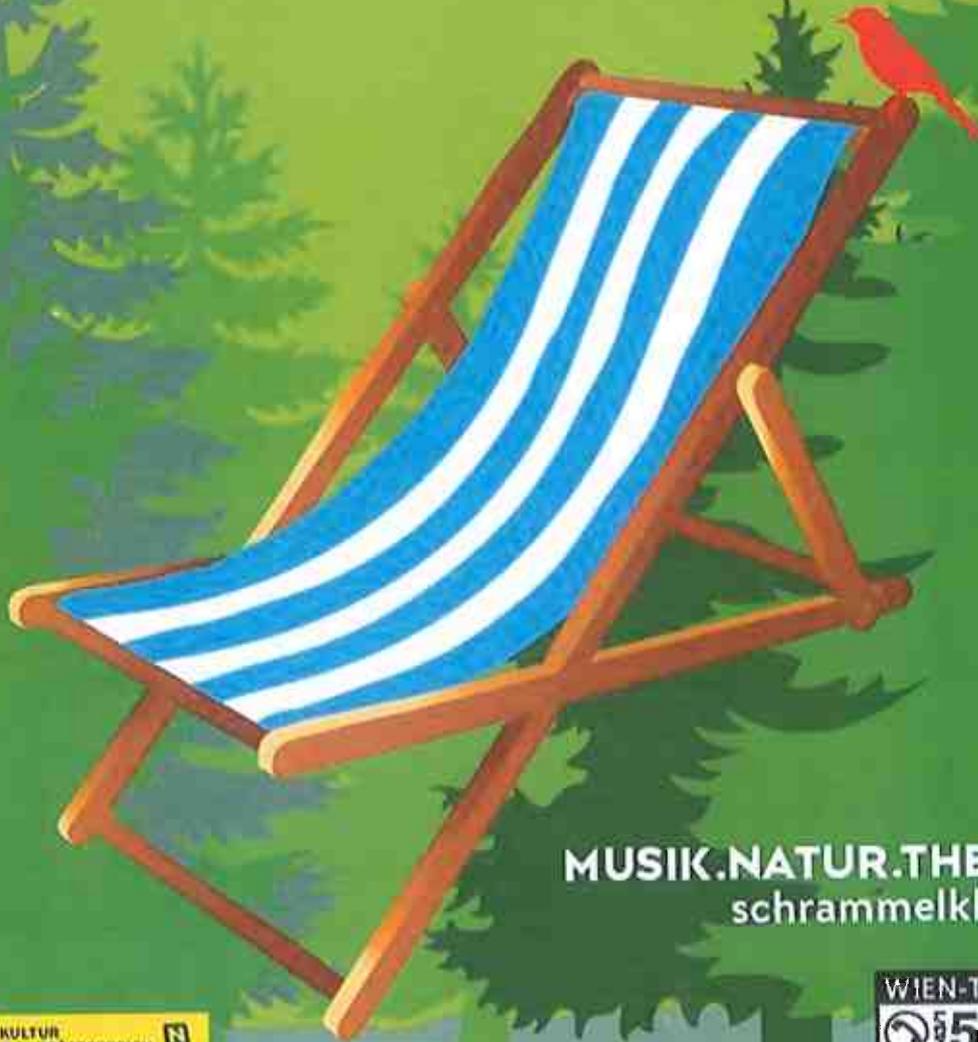


SCHRAMMEL KLANG FESTIVAL

FR. 07.07.2017 –
SO.09.07.2017

LITSCHAU - HERRENSEE



MUSIK.NATUR.THEATER
schrammelklang.at

KULTUR
NIEDERÖSTERREICH

WIEN-TICKET.AT
58885

Kritiken & Pressespiegel 2017



Tolles Schrammelklang-Festival

Schon das 11. Mal, also seit seinen Anfängen, tragen die Litschauerinnen Pauline Stark und Maria Frühwirth in ihren Kostümen zum besonderen Ambiente des Schrammel.Klang.Festivals bei. Gemeinsam mit zahlreichen Künstlern sorgten viele Litschauer am vergangenen Wochenende wieder für einen Kulturgenuss vom Feinsten (mehr auf Seite 27).

Fotos: Sonja Eder, Thomas Weikertschläger (2)



Um sie zu hören, sind viele bis zum Schluss geblieben: Willi Resetarits und Ernst Molden am Sonntagabend im Herrenseeheater. *Fotos: Sonja Eder*



Gäste anno dazumal: Manuel Wald, Tanja Schlager, Marianne und Alfred Wald, Maria und Manfred Ergott, Dominik Ergott und Tabea Schnell.

Litschauer trugen Fest

Schrammelklang | Zahlreiche Acts machen die bereits elfte Auflage auch heuer zu besonderem Musik-, Natur- und Kulturerlebnis.

Von **Sonja Eder**

LITSCHAU | Es ist das Lustwandeln an den Ufern von Bühne zu Bühne, das Sitzen in den Wiesen und dabei die feine Musik zu hören, vermischt mit dem Rauschen des Windes in den Bäumen, das Wasser und die Steininformationen als Ausstattung, das, was das Schrammelklang-Festival am Herrensee ausmacht. Noch nie hat es je-

manden gestört, vor einem sommerlichen Regenschauer Unterstand zu suchen und danach zu fiebern, dass es gleich wieder weitergeht.

Denn diese Naturerlebnisse gehören zum Festival, das heuer bereits das 11. Mal von 7. Bis 9. Juli stattgefunden hat. Freilich ist die hohe Qualität der dargebotenen Musik unabdingbar – und jedes Jahr aufs Neue schafft es Intendant Zeno Stanek, Neu-

es mit Altem, lang Berühmte und Newcomer der Wiener Lied-Szene gekonnt zu mischen, regionale Speisen und Attraktionen mit einzubinden. Das Konzept ist großartig und das Dreitages-Festival nicht mehr wegzudenken.

Die Einwohmer Litschaus tragen dieses Festival mit und Zeno Stanek dankt es ihnen, wenn er sie am letzten Festivalabend alle auf die Bühne holt.



Beim Lustwandeln rund um den Herrensee traf die NÖN beim Heidelbeeren-Naschen auf die Elfen Malteen und Elisa Kainberger. Sie und andere Kostümierte schufen ein Ambiente, wie es zur Zeit der Brüder Schrammel sein hätte können.



Mit dem Boot zu den Bühnen am anderen Ufer: Karin und Toni mit Hund Fancy fühlen sich bei Monika und Gondoliere Heribert Kössner sicher.



G'Stanzln vom Kollegium Kalksburg auf der Zetschenwiese: Die Gäste waren sich einig: allerfeinst!

Tanzen und musizieren war einmal mehr beim „Schrammel.Klang.Festival“ rund um den Litschauer Herrensee angesagt. Rund 7000 Besucher konnten sich an drei Tagen davon überzeugen, dass das Wiener Lied und dessen Verwandte noch lange nicht zum alten Eisen gehören, sondern sich ganz im Gegenteil steigender Beliebtheit erfreuen. Daher wird auch 2018 aufgespielt!





Schwungvoll

Der Tanzboden, wurde Dank mittelalterlicher Musik bei der heutigen Ausgabe des Schrammel-Klang weit besser angenommen als im Vorjahr - auch von den jüngsten Besuchern. Dynamik brachten auch Folkemilch (1).



Einem kleinen Festival im Waldviertel gelingt es alljährlich, traditionelle Musiker, innovative Künstler und ein tanz- und musikbegeistertes Publikum in die Natur zu bringen. Spontanes gemeinsames Musizieren inklusive. Impressionen vom Litschauer Schrammel-Klang-Festival.

Musik – vom Ruderboot aus genossen

Von Theresa Steininger

Es klingt von überall her. Man wandert um den See, hört von hier traditionelle Walzer, von dort Verjazztes, da heuer sogar Illusmusik. Das Schrammel-Klang-Festival in Litschau am Herrensee kann man auf unterschiedliche Arten konsumieren: Die einen merken sich akribisch vor, welche Gruppen sie an den drei Tagen auf welcher der neun Naturbühnen erleben möchten. Die anderen lassen sich treiben, in der Gewissheit, dass ihnen überall Höchstqualitatives geboten wird.

Möglicherweise ist die zweite Art die interessantere: so entdeckt man Formationen, die man bisher noch nicht kannte. Jedenfalls ist es die gemütlichere – und das passt zum Flair dieses Festivals und zur Schrammelmusik an sich.

Das Schrammel-Klang-Festival ist ein Fest der Sinne, die sich in all ihren Facetten selbst feiern, was sich nicht zuletzt zeigt, wenn bei Wechsels auf den Bühnen im Wald und auf den Wiesen spontan gemeinsam musiziert wird, anstatt einfach nur zu übergeben – und ein nieder-schwelliges Festival, bei dem auch Unkundige so Vieles geboten

bekommen, dass wohl jeder etwas für sich findet. Der Name wird alljährlich noch weiter definiert. Natürlich, vom Wiener Thalia Quartett kann man noch lernen, was das pickstille Hölzl, die G-Klarinette, hervorbringt – und wie Schrammelmusik anno durumal klingt.

Schwungvoll auf dem Tanzboden

Traditionelles in höchster Qualität gibt es auch von den Neuen Wiener Concert Schrammeln. Denn wie die 16er Baum oder Horacek&Gratlager bringen das Ur-Wiener Lied und Heurigen-Flair nach Litschau. Doch es gibt

auch innovative Ensembles zu entdecken: Stetzhanna lassen Jazziges erklingen, Square Waltz mischen feurige Eigenkompositionen und originelle Arrangements bekannter Walzer. Die Auswahl kann nur willkürlich bleiben, da man unmöglich alles hören kann, was geboten wird, selbst wenn man drei Tage in Litschau verbringt.

Viel mehr als um einzelne Leistungen geht es hier um ein Gesamtkonzept, das aufgeht: Um das Genießen der Musik, der Natur, um das Kontemplieren mit Blick auf den Herrensee und das dichten Wald, um das schwungvolle Tanzen auf dem Tanzboden, der

nicht zuletzt dank mitreißender Musik besser angenommen wurde als im Vorjahr. Musikgenuss – auch vom Boot aus oder sogar beim Sprung ins erfrischende Nass.

Auch wenn hier nicht so sehr einzelne Künstler hervorgehoben werden sollen, gehört erwähnt, dass Franz Pösch und seine Innsbrügler heuer einen neuen Akzent einbrachten – Intendant Zeno Stanek wollte einen Bogen von

„Mehr als um einzelne Leistungen geht es hier um ein Gesamtkonzept: Um das Genießen der Musik, der Natur, um das Kontemplieren mit Blick auf den Herrensee.“

Viel Dynamik brachten Folkemilch, bei denen der LW-Song „Fata Morgana“ zur höchst ambitionierten Miniatur-Oper wurde, wo Strauss-Walzer und „Ein Schiff wird kommen“ verschmolzen und wo Mozart und Michael Jackson gleichsam Platz hatten.

Eine Oper-Parodie brachte auch die Szene-Königin Agnes Palmisano bei ihrem Auftritt mit Spießhalla, bei denen Duetter für die zweiseitige Annäherung ebenso herhielten wie für die Demonstration, dass der Wiener an sich ein barocker Mensch ist.

Nachdenkliches, das tiefer geht

Den würdigen Abschluss machte Willi Resetarita, sowohl mit den Neuen Wiener Concert Schrammeln und Evergreens seines Repertoires als auch mit Ernst Molden, Walther Soyka und Hannes Wirz mit launigen und nachdenklichen Liedern, die tiefer gingen. Intendant Zeno Stanek ist es auch bei der 11. Ausgabe seines Festivals gelungen, vielfertig Klänge, die einander doch verwandt sind, zu vereinen und nicht nur sein eingeschworenes Stammespublikum zu bedienen, sondern viele zu begeistern.



Bekanntes

Auch beim Schrammel-Klang-Sonntageign Agnes Palmisano mit Christina Zurbügg und Nadja Käss.

den Alpen bis nach Wien schlagen und ließ die 6-Mann-Tanzmusik das Festival eröffnen. Hier blieb nur die Frage offen, warum Pösch nicht immer beim Selbigen blieb, sondern sich offensichtlich genötigt sah, „Heut kommen 6 Engel auf Urlaub nach Wien“ zu singen, ohne textlich zu sein. Dies hätte man lieber anderen überlassen, es wären genügend Köpfe da gewesen. Für den Bogen über die Alpen und für andere Klänge als die gewohnten sorgte auch Christina Zurbügg mit Band.

Schrammeln am See

Tausende Menschen fanden den Weg in den Bezirk Gmünd, um das Schrammel.Klang.Festival zu genießen.

GMÜND. Das Motto „Von der Volksmusik des Alpenraums zur Wiener Musik“ wurde gleich

am Eröffnungsabend treffend eingelöst, denn der Tiroler Volksmusikstar Franz Posch mit seinen hervorragenden Innbrügglern überraschte mit einem dem Schrammel.Klang.Festival gewidmeten „Wiener Programm“, das zeigte, dass Landler von Josef Strauss auch in Blasmusik-Besetzung wun-

derbar wienerisch klingen. Die Grazer Kombo „Folksmilch“, vor zwei Jahren eine der Entdeckungen am Schrammel.Pfad, begeisterte anschließend mit ihrer wunderbar verrückten Unterhaltungsmusik und präsentierte etwa den EAV-Klassiker „Fata Morgana“ als äußerst amüsante Oper oder „Ein Schiff

wird kommen“ als ironischen Walzer/Schlager-Verschnitt. Den Abend beschloss das junge Kult-Duo „Wiener Blond“ mit eigenen neuen Wiener Liedern, garniert mit rhythmischen Loops.

Gewaltige Stimmen

Auch an den übrigen Tagen bot Festivalleiter Zeno Stanek ein Highlight nach dem anderen: Am Samstagabend die Gewaltstimmen von Nadja Räss, Mariana Sdovska und Outi Pukkinen, weiters Agnes Palmisano mit Spafudla und Christina Zurbrügg mit Band und als Abschluss ein fulminantes Konzert von den Stottern mit Mark Unternährer aus der Schweiz und Matthias Loibner an der Drehleier.

Auch die Neuen Wiener Concert Schrammeln, Ernst Molden, Roland Neuwirth, Willi Resetarits und Walther Soyka waren dabei.



Auf dem erstmals mit Live-Bands bestückten Tanzboden ging es rund. Wer heuer keine Zelt hatte: Das nächste Schrammel.Klang.Festival findet vom 6. bis 8. Juli 2018 statt.

Foto: Karl Satzinger

Alpen-Ostbahn-Schrammeln

Bei aller Tradition – Trachten sieht man am Schrammel-Klang.Festival im Waldviertel selten. Doch heuer ist das anders. Unter die leger gekleideten Festivalbesucher und oft schwarz gewandeten Wiener Musiker haben sich einige Männer in Lederhosen, roten Westen und grünen Hosenträgern gemischt – die dann auch das Festival eröffnen.

Unter der Leitung des Tiroler Fernsehmoderators Franz Posch („Mel liabste Weis“) treten Die Innbrügger auf, eine Formation aus Bläsern, einem Harmonikaspieler und Harfinisten. Neben Traditionellem aus den Alpen versuchen sie sich auch an Wiener Klassikern. Das Publikum dankt es ihnen mit großem Applaus.

Seit 2007 kommen jedes Jahr tausende Liebhaber der Wiener Musik nach Litschau, der nördlichsten Stadt Österreichs. Rund um den Herrensee finden Konzerte statt, bei Tageslicht unverstärkt im Wald und auf den Wiesen, am Abend im Herrenseetheater. Unter den Künstlern sind sowohl Wiener Stammgäste wie das Trio Lepschl oder Die Strottern als auch Musiker

Von Franz Posch bis Willi Resetarits: Beim Schrammel. Klang.Festival in Litschau ging es um die alpenländischen Wurzeln der Wiener Musik

REPORTAGE:
STEFANIE PANZENBÖCK

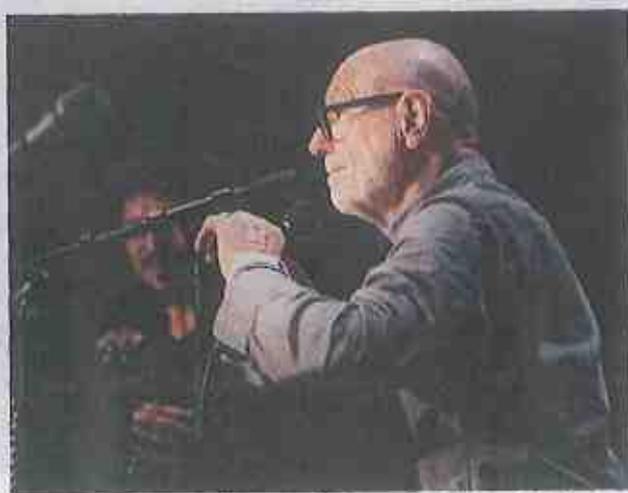
aus der Schweiz und Tirol. Zum Beispiel das Trio Jütz: Die drei Virtuosen improvisieren und interpretieren Volksmusik neu – auf der Geige, dem Akkordeon, der Trompete, dem Flügelhorn, Hackbrett oder Kontrabass.

So klingt über den See Melancholisches im Dreivierteltakt, aus dem Wald heraus ein verjazztes Schweizer Volkslied und auf dem Tanzboden gleich neben den vielen Esstischen spielen die Tanzhausgeiger. Ein paar Besucher überprüfen handgemachte Tanzschuhe auf Walzer- und Polkautauglichkeit, die meisten spazieren

um den Herrensee und besuchen die neun Naturbühnen. Wo es ihnen gefällt, setzen sie sich auf weiches Moos oder unter einen Baum und hören zu. Dröhnt der Kopf von der vielen Musik, stürzt man sich ins kühle Wasser und durchquert den See.

Der Samstagabend gehört ganz den Jodlerinnen – oder Dudlerinnen, je nachdem ob die ländliche oder städtische Praxis gemeint ist. Die Wienerin Agnes Palmisano ist ebenso auf der Bühne wie die Schweizerin Nadja Räss.

Kurz vor dem Ende eine Uraufführung: Willi Resetarits tritt mit den Neuen Wiener Concert Schrammeln auf, singt alte Wienerlieder – und beweist, dass Kurt Ostbahn mit Schrammel-Musik kompatibel ist. „Feuer“ und „57 Engel“ begeistern – auch auf Kontragitarre und Geige gespielt. Am Schluss noch einmal Resetarits mit Singer/Songwriter Ernst Molden, Knopffharmonikaspieler Walther Soyka und Gitarrist Hannes Wirth. Sie beenden mit dem in Musik gegossenen Zauberspruch „Awarakadawara“ das Festival.



Das Trio Jütz aus Tirol und der Schweiz spielt Alpenländisches auf der Birkenbühne, Willi Resetarits singt alte Wiener Lieder



Herrliche Musik am Herrenalsee

Mehr als 100 KünstlerInnen gastieren auf 13 Bühnen rund um den malerischen Herrenalsee im Waldviertler Litschau: Zum elften Mal wird dort das „Schrammel Klang Festival“ zelebriert. Dabei trifft das Hochgebirge die Heimat des Schrammelklangs, Tradition begegnet Moderne – mit dabei etwa die Schweizer Jodlerin Nadja Räss sowie der legendäre Musikant Franz Posch. Das Mikro ist außerdem reserviert für Willi Resetarits, Agnes Palmisano, Wiener Blond, Ernst Molden...

7. bis 9. Juli,
www.schrammelklang.at

VOR ORT



Das Woodstock des Wienerlieds

In der nördlichsten Stadt Österreichs, Litschau im Waldviertel, herrscht ein reges Kulturleben, von dem andere Städte nur träumen können. So fand etwa Anfang Juli zum bereits elften Mal das „Schrammel.Klang.Festival“ statt. Der Namensgeber ist dabei Kaspar Schrammel, der Vater der berühmten Brüder Schrammel, ein gebürtiger Litschauer. Ihm zu Ehren hatte Zeno Stanek mit Unterstützung des Litschauer Bürgermeisters und des damaligen Landeshauptmanns Erwin Pröll 2007 das Festival ins Leben gerufen.

Auf zehn Bühnen rund um den Herensee geben über 100 Künstler ihre Darbietungen zum Besten, sie treten mehrmals während der beiden Tage an verschiedenen Plätzen entlang des Schrammelpfades auf. Bis in die frühen Morgenstunden kommen Nachtschwärmer bei einer Nachtwanderung und bei der „Schrammel.Jam.Session“ auf ihre Kosten.

Das Programm reicht von der (naheliegenden) traditionellen Schrammelmusik bis zu ihrer schrägsten Interpretation. An allen drei Abenden, beginnend am Freitag, gab es in diesem Jahr großartige Rahmenprogramme mit teils unbekanntem, aber auch bekannten Künstlern, wie etwa Willi Resetarits, Ernst Molden, Agnes Palmisano, Franz Posch und vielen anderen.

Für Kulinarisches ist an allen Schauplätzen mit regionalen, zumeist biologisch hergestellten Köstlichkeiten gesorgt. Selbst „Graf“ Sellern-Aspang legt Hand an und verkauft die exzellenten gegrillten Karpfen seiner „Schlossfischerei Litschau“.

Das Festival wurde 2013 mit dem Österreichischen Umweltzeichen für Green Events zertifiziert und im Vorjahr für nachhaltige Kulturevents nominiert. Litschau und das Schrammel.Klang.Festival sind definitiv eine Reise wert.

NACHGEFRAGT



Matthias Loibner, Drehleier-Spieler, Komponist und gebürtiger Grazer, sprach mit Michaela Fleck über Urlaub, Freunde, Brot und Sterne. Foto: Ringhofer

NÖN: Vergangenes Wochenende haben Sie beim Schrammelklang in Litschau gespielt, und zwar mit den Strottern. Wie war das?

Matthias Loibner: Das war fast wie Urlaub, da am Herrensee! Und das mit den Strottern ist schon fast eine Freundschaft! Gespielt haben wir ein Stück von mir, was Brasilianisches, was von David Bowie ...

Ihr Instrument, die Drehleier, klingt ja eher nach fahrenden Sängern und vergangenen Zeiten. Wie passt die zu den Schrammeln?

Loibner: Für mich passt sie immer! Auch, weil ich sie ja schon über 25 Jahre spiele – und das nicht nur mit Schubert, sondern auch mal mit Elektronik. Ich hab' mich immer gegen dieses alte Image gewehrt.

In Litschau spielten Sie mit Geige, Gitarre und Tuba. Zwei Wochen später, in Schillern, spielen Sie mit Trompete und Hang. Wie passt das zusammen? Und ist die Drehleier eine, die nicht gerne alleine bleibt?

Loibner: Ich spiel' auch gern solo. Und ich such' mir meine Projekte nach den Menschen aus – auch wenn ich mit manchen lieber schwimmen gehen würde [lacht]!

Die Trompete in Schillern gehört Franz Hautzinger, das Hang Peter Rosmanith. Und gemeinsam sind Sie Brot & Sterne. Was haben denn die Sterne mit Kammermusik zu tun?

Loibner: Das war uns wirklich eine Herzensangelegenheit, dass wir eine Band haben, wo wir uns auch gerne treffen und essen und trinken – nicht nur für ein Projekt proben. Den Namen haben wir ewig lang gesucht. Das Brot steht für die innere Zufriedenheit, die Sterne für unsere Sehnsüchte.

Musiziert wird in Schillern im Schaugarten der Arche Noah. Sie haben aber auch im Spitzer Schloss, in der Kremser Sandgrube oder im Steiner Arkadenhof gespielt. Wie wichtig ist der Ort für ein Konzert? Und wie wichtig ist ein Festival wie Glatt & verkehrt?

Loibner: Mehr als der Ort sind es die Menschen! Wichtig find' ich ein Festival auf alle Fälle. Und Glatt & verkehrt ist schon ein guter Kochtopf! In Litschau ist es eher ein Familientreffen ...

Was wollen Sie noch verwirklichen?

Loibner: Ich hab' in Dänemark vor 70.000 Menschen gespielt, im Februar spiel' ich in der Elbphilharmonie ... Im Moment bin ich angekommen! www.glattundverkehrt.at

Ein Gastspiel für das Wienerlied

In Litschau gehen mehr als 100 Festivalteilnehmer der Frage nach, was „typische Wiener Musik“ ist und wo ihre Wurzeln liegen.

Von Mathias Ziegler

Wien. Wiener Musik – was ist das eigentlich? Und wo kommt sie her? Diesen Fragen widmet sich dieses Wochenende die elfte Auflage des „SchrammelKlang Festival“ mit dem Untertitel „Vom Alpenraum bis Wien“, zu dem mehr als 100 Künstlerinnen und Künstler anreisen. Der Austragungsort des dreitägigen Festivals, bei dem insgesamt 13 Bühnen gespielt werden, ist allerdings nicht Wien, sondern der beschauliche Ort Litschau im Waldviertel. Und die Teilnehmer – darunter Agnes Palmisano, Ernst Molten, Christina Zurbrügg, Walther Soyka, Willi Resetarits, die Strottern oder Folksmilch – zeigen dabei die ganze Bandbreite von Wienerlied und Schrammelmusik.

Was die Herkunft der „Typischen Wiener Musik“ betrifft, so verweist Ernst Weber, der Doyen der Wiener Volksmusikforschung und Mitherausgeber der „Weana Tanz“, auf eine enge Beziehung zwischen dem Alpenländischen und dem Wienerischen, die bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts zurückreicht. „Das war die Zeit, in der das, was wir heute als Wienerlied bezeichnen, entstanden ist. Melodisch und rhythmisch gesehen hatte der Ländler mit seinem Dreivierteltakt ganz starken Einfluss auf die Wiener Musik.“

Man muss dabei bedenken, dass die Wiener Außenbezirke, in denen sich durchwegs das musikalische Leben in dieser Form abgespielt hat, durchaus ländlich geprägt und mit dem niederösterreichischen Raum ganz eng verbunden waren. „Die Künstler, die damals auf Wiener Boden gespielt haben, waren eigentlich in der Mehrzahl Musikanten aus Niederösterreich“, so der Musikforscher.

„Um 1900 war das Wienerlied stark vom Ländlichen geprägt“

Zudem kamen sogenannte Nationalsängergesellschaften aus dem Alpenland – sogar aus Tirol – für Gastspiele nach Wien. So lernte die hiesige Bevölkerung auch zum Beispiel den Jodler kennen. „Das ging sogar so weit, dass Wiener in alpenländischer Tracht aufgetreten sind“, erklärt Weber. „Es war damals große Mode in allen Bevölkerungskreisen bis in den Adel, solche Veranstaltungen zu besuchen. Das Ländliche in der Musik wurde sehr geschätzt.“ Und auch jene aus dem nahen und ferneren ländlichen Raum, die in Wien Arbeit suchten, brachten dabei ihre Musik mit. „Um 1900 herum war in den Wiener Außenbezirken das Wienerlied sehr stark vom Ländlichen geprägt.“ Gleiches gilt für die Schrammelmusik ab der zwei-

ten Hälfte des 19. Jahrhunderts bis hinein ins 20. Jahrhundert.

Einen Unterschied zwischen Stadt und Land macht der Volksmusikforscher aus: „Dort, wo der Ländler herkommt, war er eine Tanzmusik, also eine Gebrauchsmusik, die im Gesellschaftsleben eine Rolle gespielt hat. In Wien wurde er zur Bühnenmusik, also zur Vortragmusik gemacht.“

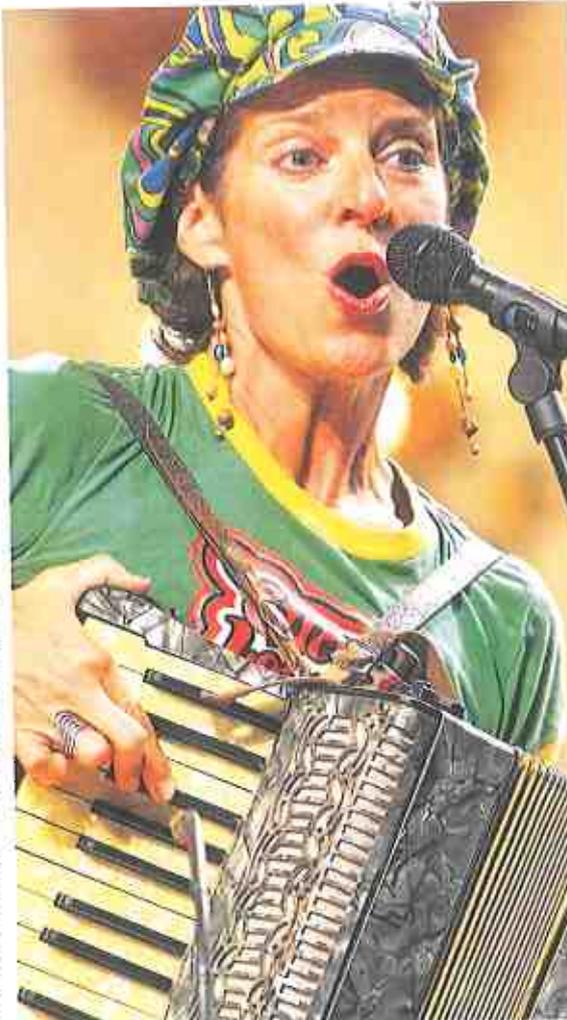
Im 20. Jahrhundert veränderte sich das Wienerlied dann sehr stark. „Zunächst wurde die internationale Unterhaltungsmusik auch bei uns populär, da nahmen die Wiener Musiker viel auf, vor allem Angloamerikanisches, in der Harmonisierung, in der Melodik, in der Rhythmik“, erklärt Weber. „Ländler und Walzer waren natürlich immer noch vorhanden, aber es ist immer mehr im Vierteltakt dazugekommen.“

Weltmusik, Crossover und andere „Wiener Musik“

Nach dem Zweiten Weltkrieg ertot Weber sehr viele verschiedenartige Entwicklungen. In den vergangenen Jahrzehnten ist zum Beispiel die sogenannte Weltmusik entstanden, die sich aus unterschiedlichsten Kulturen speist. „Und es gibt immer mehr Crossover. Wenn man sich die heutigen Gruppen anschaut und auch das Programm jetzt in Litschau, dann ist das so vielfältig – ein Teil ist natürlich noch traditionell, und es gibt viele junge Musiker sowohl in der Stadt als auch auf dem Land, die auf die alten Traditionen zurückgreifen und sie mit neuen Ideen verbinden. Aber es wird auch viel als Wiener Musik betrachtet, das mit Wien eigentlich nur noch die Sprache verbindet.“

Ein ganz Großer auf dem Gebiet der echten Wiener Musik ist auch Walther Soyka, dem der Musikforscher Weber attestiert, dass er „die ganz alte traditionelle Wiener Instrumentalmusik absolut intuitiv hat und ganz wunderbar interpretiert – er ist aber auch für Neues aufgeschlossen und bei vielem anderen mit von der Partie und verbindet das alles“.

Freilich kann einem Interpreten dabei leicht passieren, „in die falsche Schublade gesteckt zu werden“, wie Christina Zurbrügg erzählt. Die aus der Schweiz stammende Akkordeonistin, die seit gut 30 Jahren in Wien lebt und sich dort dem Jodeln und Dudeln verschrieben hat, berichtet, dass in ihrem Wikipedia-Eintrag plötzlich „volkstümlicher Schlager“ gestanden ist, weil das irgendjemand dazugeschrieben hatte – da war ich schon ein bisschen schockiert“. Wie definiert sie sich selbst? „Ich mache eine Kombination von zeitgemäßem Jodeln mit



Volksmusik, kein Schlager: Christina Zurbrügg macht „etwas ganz anderes als Andreas Gabalier oder Helene Fischer“. Foto: Andreas Müller

Gesang, Rag und Songwriting – das ist für mich ganz weit weg von dem, was etwa Andreas Gabalier oder Helene Fischer machen.“

Schweizer Jodler und Wiener Dudlerinnen

Ihre Wurzeln hat sie in der Bewegung der Neuen Volksmusik, die vor gut drei Jahrzehnten entstanden ist. „Damals war das Motto: Wir lassen alle Grenzen fallen und machen Musik, die alle verbindet. In jüngster Zeit hingegen erlebe ich eine gewisse Tendenz, dass wieder sehr genau geschaut wird, woher jemand kommt, welche Nationalität er hat.“

Als Schweizerin in Wien erlebt sie das mitunter am eigenen Leib. Anfänglich durch die Schauspiel- und Gesangsusbildung nach Wien gekommen, lernte sie in Wien die sogenannten Dudlerinnen kennen und machte einen Dokufilm über

haben wir eine große Chortradition mit Solojodlern, während es in Österreich eher Duos, Trios oder Quartette gibt. Auch die Sättelung ist anders.“ Das dürfte teils mit dem Nationalsozialismus zusammenhängen: „Als die Volksmusik von den Nazis für ‚volksisches Kulturgut‘ benutzt wurde, wollten sich die Schweizer abgrenzen und nichts damit zu tun haben. Da definierte die lidgehörliche Jodelvereinigung ganz klar, wie ein Schweizer Jodler klingt. Das war also ursprünglich eine Schutzfunktion – was natürlich auf der anderen Seite beinhaltet, dass das Ganze konservativer und unliebender wirkt.“

Volksmusik, Volkstümliche Musik oder doch Schlager?

Zurbrügg selbst grenzt sich mit ihrer Eher-doch-Volksmusik jedenfalls klar von Volkstümlicher Musik und Schlager ab – aber wie definieren diese sich überhaupt? „Ja, das wäre schön, wenn das so leicht zu sagen wäre“, meint Rudi Pietsch, Tanzgelger und vormaliger Lehrbeauftragter am Institut für Volksmusikforschung und Ethnomusikologie der Musikuniversität Wien. „Es gibt etliche Überschneidungsflächen.“ Ein paar Abgrenzungen wagt er aber doch: „Die Volksmusik hat einen längeren Bestand, sie ist zeitlos, weil sie sich nicht abtötzt. Im Gegensatz dazu hat der Schlager eine sehr kurze Halbwertszeit. Er erreicht in kurzer Zeit große Massen, während die Volksmusik oft weiterexistiert, auch wenn sie gar nicht wahrgenommen wird.“

Die Volkstümliche Musik wiederum lehnt sich stark an die Volksmusik an, „aber sie tut eben nur so, als ob; der Begriff ‚volkstümlich‘ suggeriert, zum Bestand der Volksmusik zu gehören – und nach einer gewissen Zeit wird die Volkstümliche Musik von vielen auch tatsächlich als Volksmusik akzeptiert“. Das macht die Unterscheidung noch schwieriger.

Nicht so richtig glücklich ist Pietsch übrigens mit dem „sehr schwammigen“ Begriff Weltmusik – „niemand mag ihn, aber jeder verwendet ihn“. Die Weltmusik ist jedenfalls global geprägt, verbindet unzählige Genres und lässt sich nur schwer konkret festmachen. Im Gegensatz dazu ist die Volksmusik – auch jene in Wien – „örtlich gebunden und unterliegt weniger dem Zeitgeschmack, das ist eine ganz wichtige Sache“.

„Ich genieße zwar als Schweizerin in Wien einen gewissen Exotenbonus, aber ich wurde nicht nur willkommen geheißen. Da fragten manche schon, warum eine Ausländerin einen Film über Wiener Kultur macht. Das war nicht überall akzeptiert.“

Gleichzeitig prägten die Dudlerinnen Zurbrügg weitere musikalischen Weg. „Ich komme aus einem kleinen Bergdorf im Berner Oberland, da wurde immer gejodelt – für mich wäre das als Kind allerdings vollkommen undenkbar gewesen, jemals Musik in diese Richtung zu machen, das war so traditionell und konservativ.“ Als aber die Dudlerinnen in Wien sie nach dem Schweizer Jodeln fragten, weckten sie damit wieder ihr Interesse, und sie entdeckte eine neue Liebe dazu.

Zurbrügg stellt dazu merkbare Unterschiede fest: „In der Schweiz

11. SchrammelKlang Festival – vom Alpenraum bis Wien
 Nach bis 9. Juli, Litschau im Waldviertel
 Karten ab 25 Euro
www.schrammelklang.at

Festival: In Litschau wird wieder geschrammelt

Das Schrammeklangfestival in Litschau im Waldviertel ging am Freitag in seine elfte Auflage. Bis Sonntag treten mehr als 100 Künstler rund um den Herensee auf. Gäste sind unter anderem die Schweizer Jodlerin Nadja Räss, der Tiroler Musikant Franz Posch, Wiener Blond, Ernst Molden und Walther Soyka. Die Matinee am Samstag widmet sich dem Projekt „Wean schbüün - Zur Aufführungspraxis des Geigenspiels in der Wiener Musik“. Am Abschlussabend tritt Willi Resetarits erstmals gemeinsam mit den Neuen Wiener Concert Schrammeln auf.

Info und Programm: www.schrammelklang.at



festivalsZENE

11. SCHRAMMEL. KLANG. FESTIVAL. Festivalgründer Zeno Stanek spannt heuer einen musikalischen Bogen vom Hochgebirge bis zur Heimat des Schrammelklangs. Es spielen auf 13 Bühnen: die Schweizer Jodlerin Nadja Räss, die Austro-Schweizerin Christina Zurbrügg und der Tiroler Musikant Franz Posch gemeinsam mit „typischen“ Wiener Musikern wie Agnes Palmisano, Wiener Blond, Ernst Molden, Walther Soyka, die Neuen Wiener Concert Schrammeln oder Willi Resetarits. **Herrensee Litschau.** Sa, 13 bis 20 Uhr, So, 13 bis 18.30, www.schrammelklang.at

Litschau, Sa. 11 Uhr

Schrammel.Klang.Festival

Dudlerin Agnes Palmisano, die Original Wiener Donauschrammeln, Ernst Molden und Walther Soyka, Die Tanzhausgeiger, das Trio Lepschi und noch viele andere Musiker/innen im Geiste der bodenständigen Wiener Klangwelt bespielen neun Bühnen rund um den Herrensee mit Traditionellem wie Unkonventionellem - bis tief in die Nacht und auch noch morgen (Tel. 01/960 96).



11. Schrammel.Klang.Festival mit Musik, Natur und Theater bis Sonntag im Herrensseetheater im Strandbad sowie auf Bühnen rund um den Herrenssee in Litschau. Programminfos: www.schrammelklang.at

Foto: Gabriele Moser



SCHRAMMEL KLANG

Musik am See

Melancholisch, jammernnd, aber trotzdem beschwingt – das ist Schrammelmusik, die untrennbar mit Wien und seinen Heurigen verbunden ist. Da mag es überraschen, dass das...

Weiterlesen

Waldviertel - Schrammelklang-Festival: Vom Jodler zum Dudler

Von Freitag bis Sonntag spannt das Musikfestival rund um den Litschauer Herrensee einen Bogen vom Alpenraum bis Wien

< Musik >

Schrammelklang-Festival: Vom Jodler zum Dudler

Von Freitag bis Sonntag spannt das Musikfestival rund um den Litschauer Herrensee einen Bogen vom Alpenraum bis Wien

Man soll es ja nicht verschreien, aber traditionsgemäß darf man am Wochenende des Schrammelklang-Festivals mit Sonnenschein im Waldviertel rechnen. Vielleicht beeindruckt die Wettermacher ja das Vertrauen, das Intendant Zeno Stanek in sie setzt. Tagsüber pulsiert die Musik nämlich auf neun Naturbühnen rund um den Litschauer Herrensee – unverstärkt und großteils ohne Überdachung. Ein Risiko, das sich bisher ausgezahlt hat und mit sprichwörtlich idyllischer Atmosphäre belohnt wurde.

Die Musikantinnen und Musikanten, die entlang des Schrammelpfades anzutreffen sind, decken ein bewährt weites Spektrum ab: Urgesteine wie Kurt Girk oder das Vater-Tochter-Gespann werden ebenso aufgeigen wie das Trio Lepschi, Kabane 13, Fiaker Fiasko oder das Duo Rittmannsberger & Soyka. Abkühlung zwischendurch verspricht der Herrensee.

Beim Eröffnungsabend am Freitag im Herrenseetheater spannt Franz Posch, der, wie man so schön sagt, aus Funk und Fernsehen bekannt ist, mit seinen Innbrügglern dem heurigen Festivalmotto "Vom Alpenlied zum Schrammelklang" einen Bogen vom Jodler zum Dudler. Nach dem Ensemble Folksmilch mit dem großartigen Akkordeonisten Christian Bakanic führt das Duo Wiener Bond vor, wie Beatboxing und Wienerlied zusammengehen.

Den Samstagabend bestreiten ebendort unter anderen Spafudla mit Agnes Palmisano, die Schweizerin Christina Zurbrugg und die verlässlichen Strottern mit ihren Gästen Marc Unternährer und Matthias Loibner. Zum Schluss gibt's Willi Resetarits mit gleich zwei Formationen, nämlich mit den Wiener Concert Schrammeln sowie mit Walther Soyka, Hannes Wirth und dem omnipräsenten Ernst Molden, zu sehen. Und ja, auch auf das wunderbar unberechenbare Kollegium Kalksburg darf auch heuer wieder gezählt werden. (glicka, 6.7.2017)

Schrammelklang-Festival, Litschau, 7.–9. 7.



foto: karl satzinger

Beim Schrammelklang-Festival mitten im Wald zu erleben: Die Strottern.



foto: andreas biedermann

Auch am Zulauf des Herrensees wird aufgeigt.



Innbrügger
Franz Posch und seine
Innbrügger morgen live.

11. »Woodstock des Wienerliedes«

Bez. Gmünd. Beim „Schrammel.Klang.Festival“ vereint sich von morgen bis Sonntag wieder die idyllische Naturkulisse des Litschauer Herrensees mit einem kulturellen Programm aus Konzerten, Dampflokfahrt und Nachtwanderung. Für den morgigen Eröffnungsabend mit u. a. Franz Posch und seinen Innbrüggern verlosen wir 1x2 Karten – schnell eine Mail mit Kontaktdaten an niederoesterreich@oe24.at schicken und dabei sein. www.schrammelklang.at

Mehr als 100 Künstler spielen im Waldviertel

Tradition trifft die Moderne: Schrammel-Festival am See

Alpenländische Volks-
musik steht dieses
Wochenende im
Waldviertel auf
dem Programm
– hier geht ab
morgen das
**Schrammel-
klangfestival**
über die Bühne.
Rund um den
schönen Herren-
see in Litschau be-
weisen 100 eindrucks-
volle Künstler, dass
Musik und Theater
im Einklang mit
der Natur über die
Bühne gehen kön-
nen. Ein spannender
Mix aus Tradition und
Moderne ist garantiert.

Große Eröffnung ist
um 19.30 Uhr. Alle In-
fos zum Programm gibt
es im Internet unter
www.schrammelklang.at

Freut sich sichtlich auf
ihr Konzert am See:
Austro-Schweizerin
Christina
Zurbrügg ist
am Samstag
zu Gast.



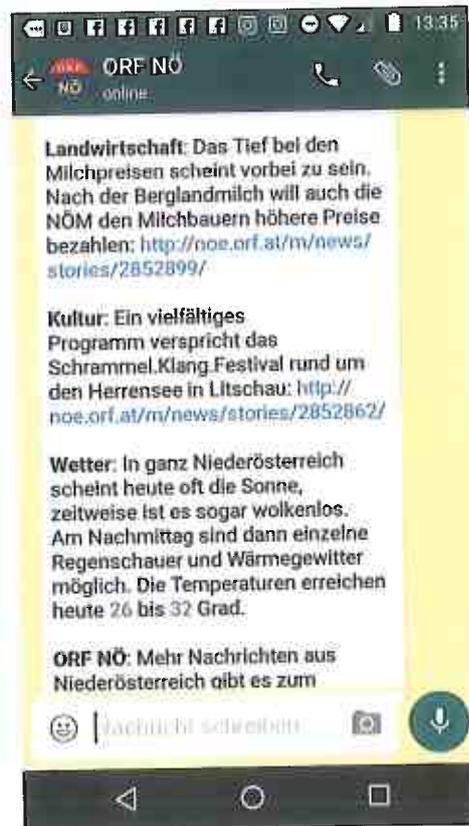
Foto: Josef
Gallauer

TERMIN

Schrammel.Klang.Festival

Vom 7. bis 9. Juli findet zum 11. Mal das „Schrammel.Klang.Festival“ am Herrensee in Litschau/NÖ statt. Mit dabei mehr als 100 Künstler wie die Schweizer Jodlerin **Nadja Räss**, die Austro-Schweizerin **Christina Zurbrügg** oder der Tiroler **Franz Posch**. Aber auch die Wiener Musiker wie **Ernst Molden**, die Concert Schrammeln und **Willi Resetarits** sind in Litschau mit von der Partie. Die Künstler sorgen für einen gekonnten Mix aus Tradition und Moderne. Unter ihnen etwa **Folksmilch**, **Kurt Girk**, **Spafudla** und andere.

Der Schrammel-Pfad als Herzstück des Festivals findet heuer auf neun Bühnen in der wunderschönen Landschaft rund um den Herrensee am Samstag von 13 bis 20 Uhr und am Sonntag von 13 bis 18.30 statt. Mit dabei etwa die Donauschrammeln, die Wiener Art Schrammeln und das Duo **Bäuml & Koschelu**.
Infos und Programm: www.schrammelklang.at /s



DAMALS BEI UNS



Das Strandbad Litschau ist heute nach wie vor beliebter Treffpunkt wie im Jahre 1960, als diese Fotografie entstand. Vom 7. bis 9. Juli geht hier wieder das bereits elfte Schrammel.Klang.Festival über die Bühne.
Foto: www.litschau.topothek.at /Harry O`Feem

**Das Schrammel. Klang-
Festival startet am 7. Juli**
Musik, Natur und Theater mit
über 100 Künstlern rund um
den Herrensee in Litschau 

11. SCHRAMMEL-KLANG-FESTIVAL

Für das 11. Schrammel-Klang-Festival begab sich Festivalgründer Zeno Stanek auf die Suche nach der Entstehung des heute so geschätzten Wiener Klanges in der Volksmusik und wurde im europäischen Alpenraum fündig. Viele der ursprünglich ländlichen Lied- und Tanzformen wie Polka, Ländler oder Marsch finden sich auch im Schrammel-Repertoire wieder. 7.-9. Juli, www.schrammelklang.at

Klangvoller Mix

Schrammel.Klang.Festival: 7. bis 9. Juli, Samstag von 13 bis 20 Uhr, Sonntag von 13 bis 18.30 Uhr, Herrenseetheater im Strandbad, Bühnen rund um den Herrenalpsee, Litschau

Viele der ursprünglich ländlichen Lied- und Tanzformen wie Polka, Ländler oder Marsch finden sich im Schrammel-Repertoire wieder. Aus diesem Grund spannt das Schrammel.Klang.Festival heuer einen musikalischen Bogen vom Hochgebirge bis zur Heimat des Schrammelklangs. So spielen die Schweizer Jodlerin Nadja Räss, die Austro-Schweizerin Christina Zurbrugg oder der Tiroler Musikant Franz Posch mit so „typischen“ Wiener Musikern wie Wiener Blond, den Neuen Wiener Concert Schrammeln oder Willi Resetarits. Wei-



ter sorgen über hundert Künstler auf 13 Bühnen für einen Mix aus Tradition und Moderne.

Der Schrammel.Pfad als Herzstück des Festivals findet heuer auf neun Bühnen in der Landschaft rund um den Herrenalpsee statt. Mit dabei die Donauschrammeln, Trio Lepschi oder auch die Wiener Art Schrammeln. www.schrammelklang.at

VERANSTALTUNGSTIPPS

7. BIS 9. JULI 2017

SCHRAMMEL KLANG FESTIVAL

Musik, Natur und Theater rund um den Herrenalpsee. Mit 13 Bühnen und über hundert Künstlern, wie Jodlerin Nadja Räss, Christina Zurbrugg, Agnes Palmisano, Wiener Blond, Ernst Molden und Willi Resetarits.

Litschau im Waldviertel, Infos und Programm: www.schrammelklang.at



Foto: Biedermann/Andreas



Im Alpenraum wurde Zeno Stanek fündig: Der Festivalgründer begab sich für das „Schrammel. Klang.Festival “ in Litschau auf die Suche nach der Entstehung des heute so geschätzten Wiener Klangs in der

Volksmusik. Daher spielen heuer (7. bis 9. Juli) die Schweizer Jodlerin Nadja Räss, die Austro-Schweizerin Christina Zurbrügg, der Tiroler Musikant Franz Posch und andere gemeinsam in Litschau auf.



Schrammel-Klang Festival

Das Waldviertler Örtchen Litschau ist so etwas wie das **Woodstock** des Wienerlieds. Und das hier alljährlich stattfindende Schrammelmusik Festival ist das wohl schönste in ganz Österreich! Und das nicht nur, weil die Gebrüder Schrammel hier geboren wurden. Auf mehreren Naturbühnen gleichzeitig spielen drei Tage lang rund um den stimmungsvollen **Herrensee** die berühmtesten Interpreten des Genres, wie Agnes Palmisano, Polca, Kollegium Kalksburg oder das Trio Lepschi. Nachtfalter erfreuen sich an Wanderungen und Jam-Sessions. Darüber hinaus gibt es auch Lesungen, **Picknick**, Schrammelmusik in der Dampflok und einen Weinpavillon!

Diverse Orte in 3874 Litschau am Herrensee, 7.-9. Juli, 35 €/Tag, Web

Schrammel

Für das Schrammel.Klang.Festival begab sich Festivalgründer Zeno Stanek auf die Suche nach der Entstehung des Wiener Klanges in der Volksmusik und wurde im europäischen Alpenraum fündig. Denn in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts fand die Musik aus den Alpen den Weg in die Großstadt und wurde durch Musiker wie die Gebrüder Schrammel ins Wienerische übertragen. 2017 spielen die

Schweizer Jodlerin Nadja Räss, die Austroschweizerin Christina Zurbrügg (Bild) oder der Tiroler Musikant Franz Posch

Foto: Oliver Topf



gemeinsam mit Agnes Palmisano, Wiener Blond, Ernst Molden, Walther Soyka, die Neuen Wiener Concert Schrammeln oder Willi Resetarits auf.

„11. Schrammel.Klang.Festival“.
7.–9. Juli, 3874 Litschau, Herrenseetheater im Strandbad, Bühnen rund um den Herrensee in Litschau.
www.schrammelklang.at

Das elfte Schrammelklangfestival in Litschau

Die Hauptbühne im Herrenseetheater. Foto: Andreas Biedermann



Erich Schacherl, Tips Redaktion, 23.06.2017 11:11 Uhr

LITSCHAU. Das Schrammelklangfestival findet heuer zum elften Mal statt. An drei Tagen gibt es wie gewohnt viel Musik, Theater und Natur rund um den Herrensee zu erleben.

Für das elfte Schrammelklangfestival, das vom Freitag, 7. bis Sonntag, 9. Juli stattfindet, begab sich Festivalgründer Zeno Stanek auf die Suche nach der Entstehung des heute so geschätzten Wiener Klanges in der Volksmusik und wurde im europäischen Alpenraum fündig. Denn in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts fanden die Kultur und da besonders die Musik aus den Alpen den Weg in die Großstadt und wurden durch Musiker wie die Gebrüder Schrammel ins Wienerische übertragen.

Vom Hochgebirge zum Schrammeln

Viele der ursprünglich ländlichen Lied- und Tanzformen wie Polka, Ländler oder Marsch finden sich auch im Schrammel-Repertoire wieder. Aus diesem Grund spannt das Festival heuer einen thematisch-musikalischen Bogen vom Hochgebirge bis zur Heimat des Schrammelklangs. So spielen heuer die Schweizer Jodlerin Nadja Räss, die Austro-Schweizerin Christina Zurbrügg oder der Tiroler Musikant Franz Posch gemeinsam mit so „typischen“ Wiener Musikern wie Agnes Palmisano, Wiener Blond, Ernst Molden, Walther Soyka, die Neuen Wiener Concert Schrammeln oder Willi Resetarits in Litschau auf. Das Publikum trifft auf viele neue, junge Ensembles nebst jahrelangen Stammgästen.

Vielfalt

Das Festival bespielt dreizehn Bühnen, über hundert Künstler sorgen für einen gekonnten Mix aus Tradition und Moderne. Angesagt sind unter vielen anderen etwa Folksmilch, Kurt Girk, Spafudla, die Strottern mit dem Schweizer Tubisten Marc Unternährer und dem Steirer Matthias Loibner an der Drehleier, Fiaker Fiasko, Hannes Wirth, die Tanzgeiger, Tanzhausgeiger, Haertel & Wascher und so weiter.

Das detaillierte Programm und alle weiteren wichtigen Informationen zum besonderen musikalischen Event rund um den Herrensee sind auf der Website www.schrammelklang.at zu finden.



Auf der Suche nach dem Wiener Klang

Von 7. bis 9. Juli geht rund um den Herrensee in Litschau bereits zum 11. Mal das **Schrammel.Klang.Festival** über die Bühne, bei dem sich alles um Musik, Theater und die Natur des Waldviertels dreht

Nadja Räss, Mariana Sadovska und Outi Pulkkinen sind drei der MuskantInnen beim elften Dacapo des Waldviertler Schrammel.Klang.Festivals. Doch Augenblick! ... Eine Schwelzerin, eine Ukrainerin und eine Finnin würde einem bei Schrammelmusik nicht zu allererst in den Sinn kommen.

Wie man sich ihren kann: Zeno Stanek hat sich für den Litschauer Konzertreigen 2017 auf Fact Finding Mission begeben. Die Entstehung des Wiener Klanges wollte der Festival-Mastermind erkunden, und seine Suche führte ihn schnurstracks zu ländlichen Liedern und Tanzformen wie der Polka, dem Ländler, dem Marsch und eben der Schrammelmusik.

Newcomer und Stammgäste

Thematisch spannt das Festival, das heuer von 7. bis 9. Juli 13 Bühnen rund um den Herrensee bei Litschau bespielt, also den musikalischen Bogen vom Hochgebirge bis zur Heimat des Schrammelklangs. Unter die Stammgäste des mehr als 100 Künstler starken

Konzertreigens, zu denen unter anderem Die Strottern, das Trio Lepschl, Agnes Palmisano, die Neuen Wiener Concert Schrammeln, Ernst Molden, Walther Soyka und Willi Resetarits zählen, reihen sich viele neue, junge Ensembles mit zeitgenössischen Interpretationen traditioneller Melodien.

Auf beliebte Eckpfeiler des Festivals, wie etwa dem Schrammel.Pfad am Samstagnachmittag, die Nachtwanderung am Samstagabend, den Schrammel.Express, der am Sonntag am Kulturbahnhof in Litschau eindampft, oder die Schrammel Workshops von 4. bis 6. Juli darf man sich natürlich auch in diesem Sommer freuen.

Eingebettet in die liebliche Naturkulisse des Waldviertels zählen die kulturellen Genüsse mit zu den Höhepunkten des Schrammel.Klang.Festivals. Dafür sorgt der Schmankerl.Pfad mit einer Kas Hüttn, einer Rausch Hüttn mit Mohn- und Hanfprodukten, einer Sjaßen Hüttn, einer Jaus'n Hüttn und einer Fischer Hüttn sowie der Weinpavillon und Ernis Greißlerei. 

Mehr Infos: www.schrammelklang.at

Schrammel.Klang.Festival vom 7. bis 9. Juli in Litschau

Musik, Natur und Theater mit über 100 Künstlerinnen und Künstlern rund um den Herrensee erwarten die Gäste vom 7. bis 9. Juli in Litschau beim elften „Schrammel.Klang.Festival“. Das Festival bespielt 13 Bühnen und sorgt für einen gekonnten Mix aus Tradition und Moderne. Kartenvorverkauf: „www.schrammelklang.at/online-bestellen“ sowie beim Gästeservice Litschau, Stadtplatz 17



FOTO: ANDREAS HINTERMAYR

Musikalische Reise vom Hochgebirge bis nach Wien.

COOL: STADT TRIFFT LAND

Schrammelklänge. Volksmusik mit Großstadteinfluss: Das Genre erfanden die Brüder Schrammel, deren Vater aus Litschau stammt. Rund um den dortigen Herrenalpsee führen von 7. bis 9.7. Künstler wie Ernst Molden, Agnes Palmisano oder Willi Resentaris die Tradition weiter. Viele Wiener Szenegrößen & Gäste aus anderen (Bundes-)Ländern, etwa die Schweizer Jodel-Rapperin Christina Zurbrugg (Bild).



Festival Musik



Idyllischer See, köstliches Essen, gute Musik, so könnte man das Schrammel.Klang.Festival in Kürze zusammenfassen. Schon seit mehr als zehn Jahren begeistert das Festival für österreichische Weltmusik am Litschauer Herrensee nicht nur Wienerliedfans. Drei Tage lang kann man also wieder am See zur Musik von den Strottern (Foto), Agnes Palmisano, Ernst Molden und vielen anderen lustwandeln, dazu das ein oder andere Glas Wein schlürfen und vielleicht noch zur Abkühlung in den See hupfen. Schön.
Strandbad Litschau, 7. bis 9.7.

Schrammel.Klang.Festival 2017

von 7 bis 9. Juli 2017 beim Herrensee Theater Litschau



Herrenseetheater

Datum: 7. Juli 2017

Zeit: 19:30

Freikarten: 1 × 2

Ort: Litschau

www.schrammelklang.at

Das 11. Festival wird einen thematisch-musikalischen Bogen vom Hochgebirge bis zur Heimat des Schrammelklang ziehen und Musikerinnen und Musiker aus dem gesamten Alpenraum sowie aus Wien an den Herrensee einladen.

So spielen 2017 unter anderen die Schweizer Musikerinnen Nadja Räss und Christina Zurbrügg und der Tiroler Franz Posch neben Folksmilch, Wiener Blond, Agnes Palmisano und Spafudla, Ernst Molden und Willi Resetarits im Herrenseetheater. Ebenso begegnen dem Publikum viele neue, junge Ensembles nebst jahrelangen Stammgästen.

**Gewinnen Sie Freikarten für den
Eröffnungstag am Freitag, 7. Juli 2017.**

ab 17.00 Uhr Strandbad: Eröffnung der Gastronomie und musikalisches „Schrammel.Glügen“ mit Kurt Girk, Willi Lehner, Duo Bäuml & Koschelu und Duo Horacek & Gradinger

Herrenseetheater:

19:30 – 19:45 Uhr Feierliche Eröffnung

19:45 – 21:15 Uhr: Franz Posch & seine Innbrüggler

21:30 – 22:30 Uhr: Folksmilch (*Bild*)

22:45 – 23:45 Uhr: Wiener Blond

Ab 23:45 Uhr Strandbad: Schrammel.Jam.Session mit 16er Buam – rutka.steurer, Kurt Girk, Willi Lehner, Duo Bäuml & Koschelu, Duo Horacek & Gradinger und Sulzer & Fuchsberger

Herrenseetheater

Altes Strandbad

3874 Litschau



Schrammel.Klang.Festival

7. bis 9. Juli 2017, Litschau (Waldviertel, Niederösterreich)

Für das 11. Schrammel.Klang.Festival begab sich Festivalgründer Zeno Stanek auf die Suche nach der Entstehung des heute so geschätzten Wiener Klanges in der Volksmusik und wurde im europäischen Alpenraum fündig. Denn in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts fanden die Kultur, und da besonders die Musik aus den Alpen, den Weg in die Großstadt und wurden durch Musiker wie die Gebrüder Schrammel ins Wienerische übertragen. Viele der ursprünglich ländlichen Lied und Tanzformen wie Polka, Ländler oder Marsch finden sich auch im Schrammel-Repertoire wieder. Aus diesem Grund spannt das Festival heuer einen thematisch musikalischen Bogen vom Hochgebirge bis zur Heimat des Schrammelmusikanten. So spielen 2017 die Schweizer Jodlerin Nadja Räss, die Austro-Schweizerin Christina Zurbügg oder der Tiroler Musikant Franz Posch gemeinsam mit so „typischen“ Wiener Musikern und Musikerinnen wie Agnes Palmisano, Wiener Blond, Ernst Molden, Walther Soyka, die Neuen Wiener Concert Schrammeln oder Willy Resetarits in Litschau auf. Das Publikum trifft auf viele neue, junge Ensembles nebst jahrelangen Stammgästen. Das Festival bespielt 13 Bühnen, über hundert Künstlerinnen und Künstler sorgen für einen gekonnten Mix aus Tradition und Moderne. Angesagt sind unter vielen anderen etwa Folksmilch, Kurt Girk, Spafodia, Die Ströttern mit dem Schweizer Tobisten Marc Unternährer und dem Steirer Matthias Loibner an der Drehleier, Finker Fiaska, Hannes Wirth... Die fonzigeiger, tanzhausegger, Haertel & Wascher u. a. spielen am Tanzboden auf. Der Schrammel.Pfad als Herzstück des Festivals findet heuer auf neun Bühnen in der wunderschönen Landschaft rund um den Herriensee am Samstag von 13.00 bis 20.00 Uhr und am Sonntag von 13.00 bis 18.30 statt. Mit dabei etwa Claudia Rabnefeld, Daniel Fuchsberger & Roland Seizer, Die Geschwister Mondschein, Donauschrammeln, Duo Häuml & Koscheln, Duo Horacek & Gradinger, Duo Rittmannsberger Soyka, Jitz, Kabare 13, Karl Ferdinand Kratzl, Kollegium Kalesburg, Otto Brusatti, Pfeffer und Kontralto, Polca, Square Waltz, 16er Buam – rutka steurer, Stelzhamma, Trio Alptrieb Trio, Trio Lapschi, Wiener Art Schrammeln, Wiener Brut, Wiener Thalia Quartett.

PHOTO: MASA

ewi

INFORMATIONEN

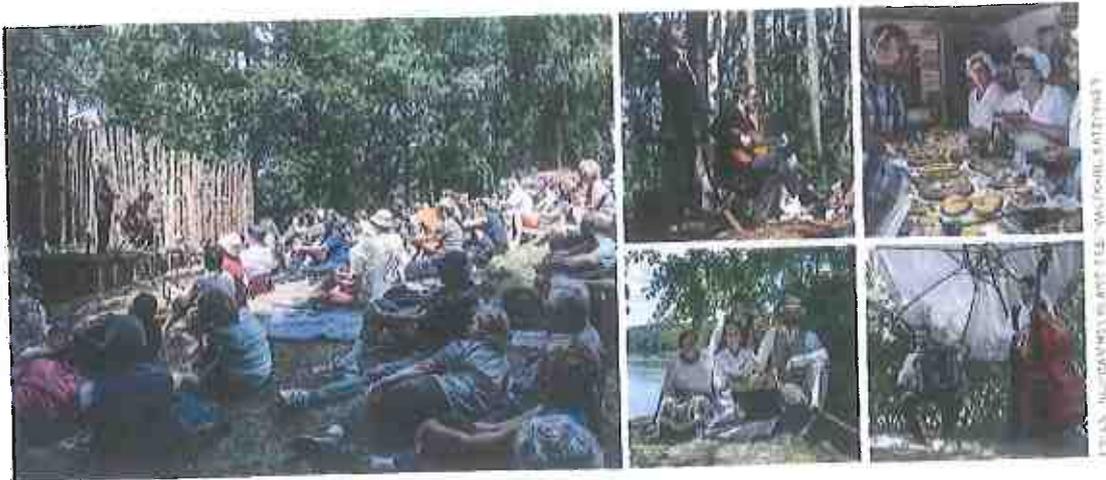
↳ Ort: 3874 Litschau und rund um den Herriensee

TERMIN

↳ 7. – 9. Juli 2017

PROGRAMM & WEITERE INFO'S

↳ www.schrammelklang.at



7. BIS 9. JULI: MUSIK, NATUR UND THEATER RUND UM DEN HERRENSEE

11. Schrammel.Klang.Festival

Für das 11. Schrammel.Klang.Festival begab sich Festivalgründer Zeno Stanek auf die Suche nach der Entstehung des heute so geschätzten Wiener Klangs in der Volksmusik und wurde im europäischen Alpenraum fündig. Denn in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts fanden die Kultur und die Musik aus den Alpen den Weg in die Großstadt und wurden durch Musiker wie die Gebrüder Schrammel ins Wienerische übertragen. Viele der ursprünglich ländlichen Lied- und Tanzformen wie Polka, Ländler oder Marsch finden sich auch im Schrammel-Repertoire wieder. So spannt das Festival heuer einen thematisch-musikalischen Bogen vom Hochgebirge bis zur Heimat des Schrammelklangs.



FESTIVALGRÜNDER ZENO STANEK

Es spielen diesmal unter anderem die Schweizer Jodlerin Nadja Räss, die Austro-Schweizerin Christina Zurbrugg oder der Tiroler Musikant Franz Posch gemeinsam mit so „typischen“ Wiener Musikerinnen und Musikern wie Agnes Palmisano, Wiener Blond, Ernst Mokken, Walther Soyka, die

Neuen Wiener Concert Schrammeln oder Willi Resetarits in Uitschau auf. Das Publikum trifft auf viele neue, junge Ensembles nebst jahrelangen Stammgästen.

Das Festival bespielt 13 Bühnen auf denen über hundert Künstler für einen gekonnten Mix aus Tradition und Moderne sorgen. Angesagt sind unter vielen anderen etwa Folksmilch, Kurt Girk, Spafudla, Die Strottern mit dem Schweizer Tubisten Marc Untermährer und dem Stelrer Matthias Loibner an der Drehele, Fioker Frasko, Hannes Wirth und vielen mehr. Die Tanzgeiger, Tanzhausgeiger, Haertel & Wascher und viele andere spielen am Tanzboden auf.

Der Schrammel.Pfad als Herzstück des Festivals findet heuer auf neun Bühnen rund um den Herrenssee am Samstag von 13 bis 20 Uhr und am Sonntag von 13 bis 18.30 Uhr statt. Mit dabei unter anderem Claudia Rohnfeld, Daniel Fuchsberger & Roland Sulzer, Die Geschwister Mondscheln, Donauschrammeln, Duo Bäuml & Koschelu, Duo Horacek & Grädinger, Duo Rittmannsberger Soyka, Jütz, Kabane 13, Karl Ferdinand Krautzl, Kollegium Kalksburg, Otto Brusatti, Pfeffer und Konsorten, Polca, Square Waltz, 16er Baum – rutka.steuer, Stelzhamma, Trio Alptrieb Trio, Trio Lepschi, Wiener Art Schrammeln, Wiener Brut und das Wiener Thalia Quartett. Als „Verwallenden Künstler“ konnte Festivalgründer und -leiter Zeno Stanek heuer den Argentinier

Leo Bettinelli gewinnen, der mit seinen multimedialen Installationen einen markanten optischen Akzent am Herrenssee setzen wird.

Viele weitere Programmpunkte von der beliebten Nachtwanderung am Samstagabend über den Schrammel.Express bis zum Schrammel.Frühstück am Kulturbahnhof Uitschau vermitteln dem Publikum intensive und zugleich entspannende Festivalstimmung.

GENUSS FÜR ALLE SINNE

Hochwertige, regionale Kulinarik gehört unbedingt zum Schrammel.Klang.Festival dazu. Das Gastronomieangebot rund um das Herrensseetheater wie auch auf dem Schrammel.Pfad bietet köstliche Spezialitäten und Produkte aus der Region an, vom Uitschauer Schlosskarpfen bis zu den legendären Kuchen der „Uitschauer Omis“. Als Green Event und Träger des Österreichischen Umweltzeichens verpflichtet sich das Schrammel.Klang.Festival einer nachhaltigen Veranstaltungsorganisation: Umweltbewusstsein, Ressourcenschonung, ökologische Verantwortung und regionale Gastronomie. Um die stimmungsvolle Begegnung von Kultur und Natur zu erhalten, wird nur eine limitierte Anzahl an Karten aufgelegt. Es wird daher den Besucherinnen und Besuchern dringend empfohlen, sich Karten im Vorverkauf zu sichern!

//schrammelklang.at



Schrammelmusik Das elfte Schrammelklangfestival findet heuer von Freitag, 7. bis Sonntag, 9. Juli in Litschau beim Herrensee statt. Seite 41 / Foto: Karl Satzinger

EVENT

Das elfte Schrammelklangfestival

LITSCHAU. Das Schrammelklangfestival findet heuer bereits zum elften Mal statt. An drei Tagen gibt es viel Musik, Theater und Natur rund um den Herrensee zu erleben.

Für das elfte Schrammelklangfestival, das vom Freitag, 7. bis Sonntag, 9. Juli stattfindet, begab sich Festivalgründer Zeno Stanek auf die Suche nach der Entstehung des heute so geschätzten Wiener Klanges in der Volksmusik und wurde im europäischen Alpenraum fündig. Denn in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts fanden die Kultur und da besonders die Musik aus den Alpen den Weg in die Großstadt und wurden durch Musiker wie die Gebrüder Schrammel ins Wienerische übertragen.



Die Hauptbühne des Festivals im Herrenseetheater.

Foto: Andreas Biedermann

Viele der ursprünglich ländlichen Lied- und Tanzformen wie Polka, Ländler oder Marsch finden sich auch im Schrammel-Repertoire wieder. Aus diesem Grund spannt das Festival 2017 einen thematisch-musikalischen Bogen vom Hochgebirge bis zur Heimat des Schrammelklangs.

So spielen heuer die Schweizer Jodlerin Nadja Räss, die Austro-Schweizerin Christina Zurbrügg oder der Tiroler Musikant Franz Posch gemeinsam mit so „typischen“ Wiener Musikern wie Agnes Palmisano, Wiener Blond, Ernst Molden, Walther Soyka, die Neuen Wiener Con-

cert Schrammeln oder Willi Resetarits in Litschau auf. Das Publikum trifft auf viele neue, junge Ensembles nebst jahrelangen Stammgästen.

Das Festival bespielt dreizehn Bühnen, über hundert Künstler sorgen für einen gekonnten Mix aus Tradition und Moderne. Angesagt sind unter vielen anderen etwa Folksmilch, Kurt Girk, Spafudla, die Strottern mit dem Schweizer Tubisten Marc Unterwährer und dem Steirer Matthias Loibner an der Drehleier, Fiaker Fiasko, Hannes Wirth, die Tanzgeiger, Tanzhausgeiger, Haertel & Wascher und so weiter. Das detaillierte Programm und alle weiteren wichtigen Informationen zum besonderen musikalischen Event rund um den Herrensee sind auf der Website www.schrammelklang.at zu finden. ■



Wohnen in Wien, leben auf dem Land

Ob Jedermann oder Braunschlag, ob Theater oder Film – Nicholas Ofczarek brilliert in allen Rollen. Die Kraft dazu holt er sich vom Leben auf dem Land.

Von Rosamunde Liemann und Angelika Kraft

ZUR PERSON

Nicholas Ofczarek, geboren 1971 in Wien als Sohn der Opernsängerin Renata Liemann, ist ein vielseitiger Künstler. Er spielte von 2010 bis 2012 den Jedermann in Salzburg und wirkte mit der Schauspieltruppe Ensemblemitglied des Wiener Burgtheaters. Er spielte von 2010 bis 2012 den Jedermann in Salzburg und wirkte mit der Schauspieltruppe Ensemblemitglied des Wiener Burgtheaters. Er spielte von 2010 bis 2012 den Jedermann in Salzburg und wirkte mit der Schauspieltruppe Ensemblemitglied des Wiener Burgtheaters.

Schweiz auf Adax waren, anno 1971

schweigen in die Wiege gelegt wurde. Er wurde aber kein Sänger, weil ihn die Eltern davon überzeugten, dass Singen nur Silberwais er aber ein Goldkinder für das gesprochene Wort hätte. So inskribierte er sich als „Wolfgang“ und wurde ein Wiener Privatuniversität um die Better zu erobern, die die Welt bedeuten. Geagt, genau Der Rest ist (Erfolge-) Geschichte. Sie reichte von Kellertheatern und Klambühnen bis zu

HERRENSEE-THEATER LIJSCHAU

- Kaiser, Joseph und die Bahwärtinchen von Fritz von Herzmanovsky-Orlando
- 10. bis 15. August 2017
- Klainem mit Nicholas Ofczarek und Tamara Metelka sowie Julia und Katharina Stemberger
- Kinderprogramm mit Kasperl und Co.
- Tickets: Tel.: 02865 53 85 www.herrenseetheater.at

SOMMERTHEATER

- Theater Sommer Haag (NO), 2017: keatersommer.at
- Sommertheater Schloss Murbegg (NO), www.sommertheater.at
- Sommertheater Rosenburg (NO), www.rosenburg.at
- Sommertheater Baden (NO), www.sommertheater.at
- Sommertheater Berndorf (NO), www.sommertheater.at
- Schlosshof-Theater (Bgld), www.schlosshof-theater.at
- Seefestspiele Mörbisch (Bgld), www.seefestspiele-moerbischt.at
- Trauner Sommertheater (OO), www.sommertheater.at
- Theater Sommer Klagenfurt (K), www.theatersommerklagenfurt.at
- Sommertheater Eberndorf (K), www.sommertheater.at
- Sommertheater Klitzbühl (T), www.sommertheater.at
- Hoheganz Sommerfestspiele (Vbg), www.hoheganzfestspiele.com

„Am Waldviertel schätze ich vor allem die Stille und die Dunkelheit.“
Nicholas Ofczarek

Kaltenbach bei Waldhofen. „Am liebsten esse ich Waldviertler Knödel und böhmische Lianzen.“ Fleischiger ist Ofczarek keiner, aber beim einheimischen Fleischhersteller Greitnermer, der selbst schlachtet, kann er nicht widerstehen: „Er hat den besten Leberkäse“, den es gibt.“

Der Österreichische Staatspreis

Kein Wunder, dass sich Ofczarek in eben diesem Land- und Umkreis so gut aufgehoben fühlt. Und dass es ihm mittlerweile auch des Oftern als Künstler und Kultfigur in seine seinerzeit zum Braunschlag-Dreh in Eiskern unter der Regie des Waldhofers David Schalko, in dem er den örtlichen Disco-Platzhirschen spielte, ein TV-Hit in acht Episoden. Braunschlag, Salzburg und Jedermann aber sind schöne Vergangenheit – die Spätsommer-Zukunft 2017 heißt Waldviertel, Litschau und Herrenssee. Eine Klambühne in einem Pavillon der geschichtsträchtigen Bedachstalt, die nach allem Holz reecht und ein ganz spezielles Flair besitzt. Hier wird es am 15. August eine Matinee mit Nicholas Ofczarek und seiner Frau Tamara Metelka geben. Das kongeniale Ehepaar (Tamara Metelka, Er gibt selbst Unterricht am Seminar, nimmt aber immer noch regelmäßig Stunden bei mir, um die Stimme weiterzubilden.) liest aus „Der Österreichische Staatspreis für Literatur“ vom ebenso umstrittenen wie genialen Dramatiker Thomas Bernhard, der (wie das Stück) einst für mehr als nur einen Elbat gesorgt hatte.

Doch diese Wogen sind längst geglättet – und Wellen am Herrenssee schlagen abgesehen vom alljährlichen, vom Waldviertler Regisseur Zeno Stanzel gegründeten Schrammelklangfestival vor allem kritische Künstler, Publikaumschleimlinge und Mehrfach-Preisträger wie eben Nicholas Ofczarek. Ein künstlerischer Hecht im Kampfenisch, der kulturelle Schwerpunkte setzt – als Alternative zum beschaulichen Landleben im Waldviertel.

Burg und Salzburg, von Randfiguren bis zu Hauptrollen, von Messias bis zum Jedermann, von Falco über Thawort bis Braunschlag und Landkrimi.

Atem holen im Waldviertel

Land und Leute – sie gehören zusammen wie Nicholas Ofczarek und Tamara Metelka, seine Frau, Schauspielkollegin und Reinhardt-Seminar-Chefin, die er einst bei einem Rapid-Kick kennelernte, ehe es Jahre später an der Burg „Jück“ machte. Erst trauten Paar, nach Geburt ihrer Tochter ein Trio, das Bühnen- und Stadtleben geradezu gemischtlich trennt von Einker, Ausflügen und Atem holen im waldviertlichen Waldviertel nahe Litschau an der tschechischen Grenze.

Vor 20 Jahren sind Nicholas und Tamara dort in ein altes Haus eingezogen, „das wir mit Hilfe von Handwerkern entleert und renoviert haben.“ Ganz nach dem Motto: Zurück zur Natur, um Berntstress abzubauen. Ofczarek, O-Ton: „Wir wohnen in Wien, leben aber auf dem Land.“

Hier lebt es sich, so betont er, ganz ausgezeichnet. Hier sitzt er am Rad, statt im Auto, gefügigt wie viele er wie alle anderen und nicht aufgegriffen wie der Salzburg-Jedermann, der einen Menschenlauf und einen Selfie-Ansturm produzierte, wo immer er sich in der Festspielzeit bewegt. Oder vielleicht sogar ins Straucheln kam. „Da sind’s rausgegangen aus allen Häusern und haben gerufen: Sehan, der Jedermann ist ge’schperrt!“ Frau Tamara setzt eins drauf, indem sie Jedermann-Kollegen Ben Becker zitiert: „In der Festspielzeit ist Salzburg wie Disneyland.“

Um nicht dessen Beute zu werden, entflieht Ofczarek ins beschauliche Waldviertel, an dem er als Kontrastprogramm, „die Stille und die Dunkelheit“ schätzt. Ruhe vor dem Sturm ist da angesagt. Ebenso wie bodenständige, teils aus Tschedien kommende typische Hausmannskost, die er so gerne hat – ganz besonders beim Gasthof zum Topf in

Klangvoller Mix

Schrammel.Klang.Festival: 7. bis 9. Juli, Samstag von 13 bis 20 Uhr, Sonntag von 13 bis 18.30 Uhr, Herrenseetheater im Strandbad, Bühnen rund um den Herrensee, Litschau

Viele der ursprünglich ländlichen Lied- und Tanzformen wie Polka, Ländler oder Marsch finden sich im Schrammel-Repertoire wieder. Aus diesem Grund spannt das Schrammel.Klang.Festival heuer einen musikalischen Bogen vom Hochgebirge bis zur Heimat des Schrammelklangs. So spielen die Schweizer Jodlerin Nadja Räss, die Austro-Schweizerin Christina Zurbrügg oder der Tiroler Musikant Franz Posch mit so „typischen“ Wiener Musikern wie Wiener Blond, den Neuen Wiener Concert Schrammeln oder Willi Resetarits. Wei-



ter sorgen über hundert Künstler auf 13 Bühnen für einen Mix aus Tradition und Moderne.

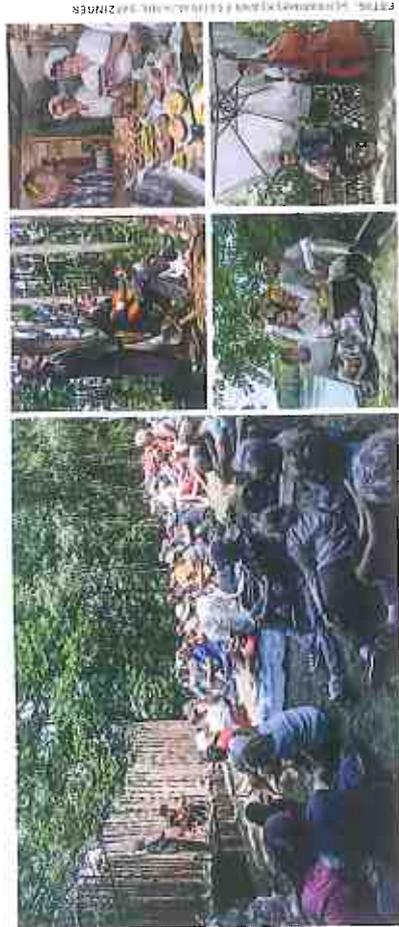
Der Schrammel.Pfad als Herzstück des Festivals findet heuer auf neun Bühnen in der Landschaft rund um den Herrensee statt. Mit dabei die Donauschrammeln, Trio Lepschi oder auch die Wiener Art Schrammeln. www.schrammelklang.at

SCHRAMMEL KLANG FESTIVAL
LITSCHAU - HERRENSEE
FR. 07.07.2017 - SO.09.07.2017

MUSIK.NATUR.THEATER
 schrammelklang.at

WIEN-TICKET.FAT
 € 58885

KULTUR-HERBERGSTELLUNG



FOTOS: SCHRAMMELKLANG FESTIVAL - WILF PÄTZINGER

7. BIS 9. JULI: MUSIK, NATUR UND THEATER RUND UM DEN HERRENSEE

11. Schrammel.Klang.Festival

Für das 11. Schrammel.Klang Festival be- gab sich Festivalgründer Zeno Stanek auf die Suche nach der Entstehung des heu- te so geschätzten Wiener Klangs in der Volksmusik und wurde im europäischen Alpenraum fündig. Denn in der ersten Hälf- te des 19. Jahrhunderts fanden die Kultur- und die Musik aus den Alpen den Weg in die Großstadt und wurden durch Musiker wie die Gebrüder Schrammel ins Wiene- rische übertragen. Viele der ursprünglich ländlichen Lied- und Tanzformen wie Polka, Ländler oder Marsch finden sich auch im Schrammel-Repertoire wieder. So spant das Festival heuer einen thematisch-musik- kalischen Bogen vom Hochgebirge bis zur Helmlut des Schrammel.Klanges.



FESTIVALGRÜNDER ZENO STANEK

Es seien heuer unter anderem die Schweizer Jodelern Nadja Häss, die Austro- Schweizerin Christina Zurbrugg oder der Tiroler Malariant Franz Posch gemeinsam mit so „typischen“ Wiener Musikern wie Agnes Palmisano, Walther Mader, Ernst Molden, Walther Soyka, die

Neuen Wiener Concert Schrammeln oder Willi Reseraths in Litschau auf. Das Publi- kum trifft auf viele neue, junge Ensembles nebst jahrelangen Stammgästen.

Das Festival bespielt 13 Bühnen auf denen über hundert Künstler für einen gekönn- ten Mix aus Tradition und Moderne sorgen. Angesagt sind unter vielen anderen etwa Folkmilch, Kurt Girk, Spatula, Die Strot- tern mit dem Schweizer Tubisten Marc Ur- ternähner und dem Steirer Matthias Lobner an der Drehleier, Flaker, Flasko, Harnes Wirth und vielen mehr. Die Tanzgeliebte, Tanz- hausgeliebte, Haertel & Wascher und viele andere spielen am Tanzboden auf.

Der Schrammel.Pfad als Herzstück des Festivals findet heuer auf neun Bühnen rund um den Herrensee am Samstag von 13 bis 20 Uhr und am Sonntag von 13 bis 18.30 Uhr statt. Mit dabei unter anderem Claudia Rohmefeld, Daniel Fuchsbauer & Roland Sulzer, Die Geschwister Mor- schlein, Dornauschrammeln, Duo Baumli & Koscheli, Duo Horacek & Gradlinger, Duo Ritzmannsberger Soyka, Ritz, Kabane 13, Karl Ferdinand Kratzl, Kollegium Kalksburg, Otto Brusatti, Pfeifer und Konsorten, Polca, Square Waltz, 16er Blum – rutka steurer, Stelzhammer, Trio Alpbach Trio, Trio Lepschl, Wiener Art Schrammeln, Wiener Brut und das Wiener Thalia Quartet. Als „Wenwien- den Künstler“ konnte Festivalgründer und -leiter Zeno Stanek heuer den Argentinier

Leo Bettinelli gewinnen, der mit seinen multimedialen Installationen einen markan- ten optischen Akzent am Herrensee setzen wird.

Viele weitere Programmpunkte von der Hochwertige, regionale Kulinarik gehört unbedingt zum Schrammel.Klang.Festival dazu. Das Gastronomieangebot rund um das Heuertheater wie auch auf dem Schrammel.Pfad bietet köstliche Spezialitäten und Produkte aus der Region an vom Litschauer Schlosstapfen bis zu den legendären Kuchen der „Litschauer Omei“. Als Green Event und Träger des Österrei- chischen Umweltsiegels verpflichtet sich das Schrammel.Klang.Festival einer nach- haltigen Veranstaltungsorganisation: Um- weltbewusstsein, Ressourcenschonung, ökologische Verantwortung und regionale Gastronomie. Um die stimmungsvolle Be- gegnung von Kultur und Natur zu erhalten, wird nur eine limitierte Anzahl an Karten aufgelegt. Es wird daher den Besucherin- nen und Besuchern dringend empfohlen, sich Karten im Vorverkauf zu sichern.

GENUSS FÜR ALLE SINNE

Das Schrammel.Klang.Festival einer nach- haltigen Veranstaltungsorganisation: Um- weltbewusstsein, Ressourcenschonung, ökologische Verantwortung und regionale Gastronomie. Um die stimmungsvolle Be- gegnung von Kultur und Natur zu erhalten, wird nur eine limitierte Anzahl an Karten aufgelegt. Es wird daher den Besucherin- nen und Besuchern dringend empfohlen, sich Karten im Vorverkauf zu sichern.

//schrammelklang.at

LITSCHAU

Schrammel.Klang. Festival Litschau

Für das 11. Schrammel.Klang.Festival begab sich Festivalgründer Zeno Stanek, auch Intendant der Stockerauer Festspiele, auf die Suche nach der Entstehung des heute so geschätzten Wiener Klanges in der Volksmusik und wurde im europäischen Alpenraum fündig. Denn in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts fanden die Kultur und da besonders die Musik aus den Alpen den Weg in die Großstadt und wurden durch Musiker wie die Gebrüder Schrammel ins Wienerische übertragen. Viele der ursprünglich ländlichen Lied- und Tanzformen wie Polka, Ländler oder Marsch finden sich auch im Schrammel-Repertoire wieder.

11. Schrammel.Klang.Festival: Musik, Natur und Theater rund um den Herrensee vom 7. bis 9. Juli 2017 in Litschau.



19.40 SERVUS 5074-398

Hoagascht

**KURT GIRK – DER FRANK
SINATRA VON OTTAKRING** Er ist
eine lebende Legende in der
Welt des Wienerliedes. Mit
seinen 85 Jahren steht Kurt
Girk noch gerne auf der Büh-
ne (wie beim Schrammel,
Klang.Festival am 7. Juli am
Herrensee in Litschau). Bertl
Götl lässt ihn hochleben.

Die besten Events für Jung & Alt



11. Schrammel Klangfestival

Gemeinsam lachen. Am 24. Juni darf im TAM Waldhofen/Thaya nochmal richtig schön gelacht werden, denn zum Saisonabschluss geht nochmal die Post ab. Mit dem „Theaterklamauk“, einer verrückten Eigenproduktion des TAM-Ensembles bleibt nämlich kein Auge trocken! Tickets ab 12 Euro unter www.tam.at

Schrammel-Flair. In Litschau wird die Schrammelmusik von 7. bis 9. Juni ganz groß geschrieben, dann das 11. Schrammel Klangfestival lädt auch heuer wieder zum Zuhören ein. Ob Workshops, Theater, Lesungen oder Abendkonzerte – hier ist bestimmt für jeden Geschmack etwas dabei. Tagestickets um 68 Euro unter www.ticket24.at

Neuentdeckung. Lisa Eckhart begeistert mit ihrem Programm „Als ob Sie nichts Besseres zu tun hätten“ am 2. Juni in der Bühne am Hof das Publikum. Tickets um 22 Euro unter www.ticket24.at



Neo-Kabarettistin L. Eckhart.

GEWINNSPIEL

Wir verlosen 1x2 Karten für das Schrammel.Klang.Festival in Litschau. Mitspielen & Gewinnen!

Für das 11. Schrammel.Klang.Festival von 7. bis 9. Juli begab sich Festivalgründer Zeno Stanek auf die Suche nach der Entstehung des heute so geschätzten Wiener Klages in der Volksmusik und wurde im europäischen Alpenraum fündig. Denn in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts fanden die Kultur und da besonders die Musik aus den Alpen den Weg in die Großstadt und wurden durch Musiker wie die Gebrüder Schrammel ins Wienerische übertragen. Viele der ursprünglich ländlichen Lied- und Tanzformen wie Polka, Ländler oder Marsch finden sich auch im Schrammel-Repertoire wieder.



www.schrammelklang.at



Gewinnspiel: Wir verlosen 1 x 2 Karten für das Schrammel.Klang.Festival von 7. bis 9 Juli. in Litschau. E-Mail mit Namen, Adresse, Telefonnummer und Betreff „Klang“ an gewinnspiel@wknoe.at senden. Einsendeschluss ist am 21. April 2017. Weitere Teilnahme: wko.at/noe/gewinnspiel oder QR-Code.

Literatur am Herrenalsee

Herrenalseeheater | Neben einem „Theaterzuckerl“ wird es heuer drei Matineen geben – mit Julia Stemberger oder Nicholas Ofczarek.

LITSCHAU | Ein charmantes Theater- und Literaturprogramm erwartet die Gäste des Herrenalsee-theaters vom 10. bis 15. August. Herzstück des heurigen Festivals ist die Parodie „Kaiser Joseph und die Bahnwärters-töchter“ von Fritz von Herzmanovsky-Orlando, das von Katharina und Julia Stemberger sowie Christa und Kurt Schwertsik, von dem auch die Musik stammt, gespielt wird.

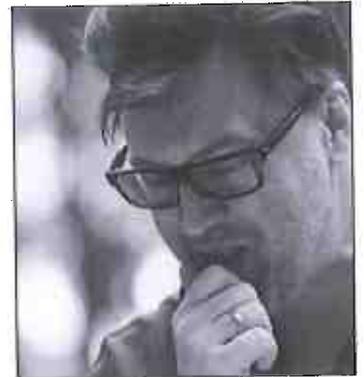
Dieses „vergnügliche Theaterzuckerl“ ist eine kakanische Groteske rund um die Bahnwärters-töchter Innozentia Zwölfaxiner und ihre Begegnung mit Kaiser Joseph. Darin wird die streng hierarchisch gegliederte ständische Gesellschaft der Monarchie aufs Korn genommen. Auch die

Österreichische Bahn und deren Mitarbeiter werden in diesem skurril-satirischen Stück thematisiert.

Außerdem werden in literarischen Matineen drei hochkarätig besetzte Lesungen geboten. Am 12. August, 11 Uhr, liest Julia Stemberger „Fräulein Else“ von Arthur Schnitzler, unterstützt wird sie dabei von Gitarrist Helmut Jasbar. „Die spät bezahlte Schuld“ von Stefan Zweig liest am 13. August, 11 Uhr, Katharina Stemberger. Magdalena Zenz begleitet an der Violine, Benny Ormerzell am Klavier. Die dritte Matinee, am 15. August, 11 Uhr, bestreitet dann Nicholas Ofczarek mit dem Text „Der Österreichische Staatspreis für Literatur“ von Thomas Bernhard.

Am Akkordeon begleitet ihn Tommy Hojsa.

Geboten wird auch für junge Besucher etwas, der Puppenspieler Stefan Gaugusch, der aus dem Kinderfernsehen bekannt ist, tritt am 12. und 13. August, jeweils 15 Uhr, auf.



Nicholas Ofczarek gibt sich am 15. August die Ehre. F: Stephan Mussil

Das Sommerprogramm

Kaiser Joseph und die Bahnwärters-töchter: 10. bis 15. August, jeweils 20 Uhr

Matineen:
12. August, 11 Uhr: „Fräulein Else“ mit Julia Stemberger; 13. August, 11 Uhr: „Die spät bezahlte Schuld“ mit Katharina Stemberger; 15. Au-

gust, 11 Uhr: „Der Österreichische Staatspreis für Literatur“ mit Nicholas Ofczarek

Kinderprogramm mit Puppenspieler Stefan Gaugusch:
12. August, 15 Uhr: „Bernie, der Bär“; 13. August, 15 Uhr: „Die Wunderrose“

SCHRÄMMEL KLANG FESTIVAL
Freitag, 7. bis Sonntag, 9. 7.
MUSIK. NATUR. THEATER
schrammelklang.at



Schrammel.Klang, Niederösterreich

Das Schrammel.Klang.Festival in Litschau geht vom 7. bis 9. 7. in die elfte Runde. Seine Grundlage bildet heuer die Suche nach der Entstehung des Wiener Klanges in der Volksmusik: In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts fand die Musik aus den Alpen den Weg in die Großstadt und wurde durch Musiker/innen wie die Gebrüder Schrammel ins Wienerische übertragen. Viele der ursprünglich ländlichen Lied- und Tanzformen finden sich daher auch im Schrammelrepertoire wieder. Das Festival spannt auf Basis dieser Historie einen Bogen vom Hochgebirge bis zur Heimat des Schrammelklangs: So spielen die Schweizer Jodlerin Nadja Räss, die Austro-Schweizerin Christina Zurbrügg oder der Tiroler Franz Posch gemeinsam mit so »typischen« Wiener Musiker/innen wie Agnes Palmisano, Ernst Molden, Walther Soyka oder den Neuen Wiener Concert Schrammeln auf.

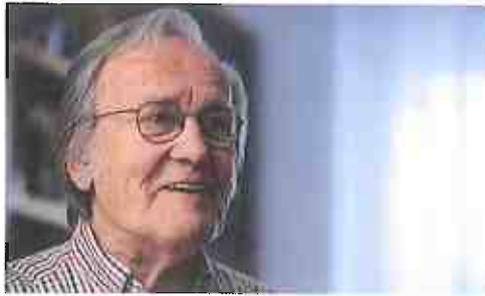
Der Schrammel.Pfad als Herzstück des Festivals findet am 8. und 9. 7. auf neun Bühnen rund um den Herrensee statt. Mit dabei sind u.a. Claudia Rohnefeld, Die Geschwister Mondschein, die Donauschrammeln, die Duos Bäuml & Koschelu und Horacek & Gradinger, Kabane 13, das Kollegium Kalksburg, Square Waltz, das Trio Lepschl und das Wiener Thalia Quartett.

www.schrammelklang.at, (0720) 40 77 04.

Ö1 Club: -10%

Wienerlied-Sänger und Maler Karl Hodina gestorben

Der 81-Jährige sei einem Medienbericht zufolge nach dem Besuch eines Fußballspieles zusammengebrochen. Seinen Durchbruch hatte er mit dem "Herrgott aus Staa" geschafft.



Karl Hodina – (c) Clemens Fabry

Der Wienerlied-Sänger und Maler Karl Hodina ist am Freitagabend gestorben. Das berichtete der "Kurier". Den Informationen der Zeitung zufolge ist der 81 Jahre alte Künstler nach dem Besuch eines Fußballspiels zusammengebrochen und konnte nicht mehr reanimiert werden.

Hodina galt als Doyen des Wienerlieds. Berühmt wurde er 1971 mit dem "Herrgott aus Staa". Dabei war der gebürtige Ottakringer nicht allein Musiker: Er sorgte auch als Maler und Baugestalter für Aufsehen. Als Hodina 2015 mit dem Großen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich ausgezeichnet wurde, würdigte der damalige Kulturminister Josef Ostermayer (SPÖ) ihn als "künstlerisches Allroundgenie". Er war auch als Maler, Jazzmusiker und Gestalter der Autobahnraststätte Arnwiesen bekannt.

Eigentlich absolvierte der am 7. Juni 1935 in Wien-Ottakring geborene Schneidersohn eine Ausbildung als Chemigraf und Lithograf. Parallel dazu studierte der Autodidakt jene Werke alter Meister, von denen er in seinem Brotberuf Reproduktionen herzustellen hatte. 1962 entstanden so erste Ölbilder im Stile seiner großen Vorbilder. 1967 folgte in der Wiener Galerie 6 in der Bäckerstraße Hodinas erste Einzelausstellung.

Eine schwere Augenerkrankung zwang den aufstrebenden Maler jedoch bereits 1969, den Beruf als Lithograf an den Nagel zu hängen. Seither widmete er sich verstärkt seinem zweiten Standbein, der Musik. Als Heurigenmusiker erblickte er zunächst in Stammersdorf das Licht der Bühne. Zum Star der Szene avancierte Hodina dann schon 1971 mit seinem larmoyanten "Herrgott aus Sta" und später mit dem unpräzisen Liebeslied "I liassert Kirschen für di wachsen ohne Kern".

Musikalisch blickte Hodina allerdings auch über den Wiener Tellerrand hinaus und musizierte mit Jazzgrößen wie Herb Ellis und Barney Kessel oder dem Austrobrasilianer Alegre Correa. Im Gefängnis Stein bei Krems spielte er a la Johnny Cash vor den Insassen. Seine Liebe gehört dabei stets den Wienerliedern, wie Hodina einmal in einem Interview unterstrich: "Sie erzählen wirklich vom Leben des kleinen Mannes." Diese Hingabe reichte er an jüngere Kollegen weiter, darunter Roland Neuwirth.

Als Musiker war Hodina Stammgast bei Wienerlied-affinen Festivals wie "Wean hean", "Wien im Rosenstolz", dem "Schrammel.Klang.Festival" oder dem "Akkordeonfestival". Für seine Verdienste um das Traditionsliedgut der Bundeshauptstadt hat Hodina u.a. das Große Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich, die Silberne Ehrenmedaille der Stadt Wien und das Österreichische Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst erhalten.

Für das Litschauer „Schrammel.Klang.Festival“ im heurigen Sommer begab sich Festivalgründer Zeno Stnek auf die Suche nach den Wurzeln der Wiener Musik. Fündig wurde er in den Alpen. Viele der ursprünglich ländlichen Lied- und Tanzformen wie Polka, Ländler oder Marsch finden sich auch im Schrammel-Repertoire wieder. Infos zum Festival: www.schrammelklang.at



Foto: Badermann-Andreas

Das **11. Schrammel.Klang.Festival**, 7. bis 9. Juli in Litschau am Herrensee, spannt heuer einen thematisch-musikalischen Bogen vom Hochgebirge bis zur Heimat des Schrammelklangs in Litschau bzw. Wien. So spielen heuer die Schweizer Jodlerin Nadja Räss, die Austro-Schweizerin Christina Zurbrugg oder der Tiroler Musiker Franz Posch ebenso im Herrenseetheater auf wie Wiener Blond, Ernst Molden oder Willi Resetarits. Musiziert wird auf insgesamt 13 Bühnen, am Tanzboden beim Seeufer gibt's live Musik zum Mittanzen, und am „Schmankerl-Pfad“ rund um den Herrensee werden die Gäste mit kulinarischen Köstlichkeiten aus der Region versorgt. **Infos und Karten:** www.schrammelklang.at

SCHRAMMEL.KLANG
7.7. bis 9.7. Litschau.
Kurt Girk, Willi Lehner, Duo
Bäuml & Koschelu, Folks-
milch, Wiener Blond u. a.
© 01/58885, schrammelklang.at

Österreich

**KLEINE,
ABER FEINE
FESTIVALS IM
GANZEN LAND**



SchrammelKlang-
Festival. Freunde des Wienerliedes und der Schrammelmusik zieht es nach Litschau am Herrenalpsee. Mit dabei: Ernst Molden und Willi Resetarits. 7. bis 9. Juli. Infos: schrammelklang.at





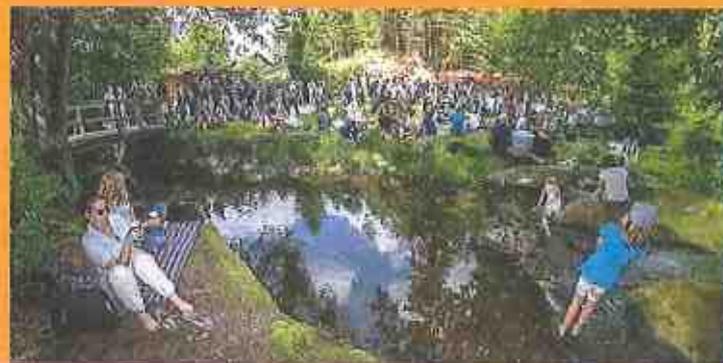
»11. Schrammel.Klang.Festival«
 Musik, Natur und Theater rund um den Herrenalbsee
 vom 7. bis 9. Juli 2017 in Litschau (Waldviertel)

Für das »11. Schrammel.Klang.Festival« begab sich Festivalgründer Zeno Stanek auf die Suche nach der Entstehung des heute so geschätzten Wiener Klanges in der Volksmusik und wurde im europäischen Alpenraum fündig. Denn in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts fand die Kultur und da besonders die Musik aus den Alpen den Weg in die Großstadt und wurde durch Musiker wie die Gebrüder Schrammel ins Wienerische übertragen. Viele der ursprünglich ländlichen Lied- und Tanzformen wie Polka, Ländler oder Marsch finden sich auch im Schrammel-Repertoire wieder. Aus diesem Grund spannt das Festival heuer einen thematisch-musikalischen Bogen vom Hochgebirge bis zur Heimat des Schrammelklangs. Und wer da nicht alles auftritt:

Agnes Palmisano, Claudia Rohnefeld,

Christina Zurbrugg und Band, Daniel Fuchsberger & Roland Sulzer, Die Geschwister Mondschein, Die Tanzgeiger, Die Tanzhausgeiger, Die Strottern, Donauschrammeln, Duo Baum & Koschelu, Duo Härtel & Wascher, Duo Horacek & Gradinger, Duo Rittmannsberger Soyka, Ernst Molden & Walther Soyka, Franz Posch, Jütz, Kabare 13, Karl Ferdinand Kratzl, Kollegium Kalksburg, Kurt Gark, Nadja Räss/Mariana Sadoyska/Outi Pulkkinen, Neue Wiener Concert Schrammeln, Otlu Brusatti, Pfeffer und Konsorten, Polca, Square Waltz, 16er Buam – rutka, steurer, Steizhamma, Trio Alptrieb Trio, Trio Lepschi, Wiener Art Schrammeln, Wiener Blond, Wiener Brot, Wiener Thalia Quartett, Willi Lehner ...

www.schrammelklang.at



Liebe Litschauerinnen und Litschauer, liebe Zuagrate, liebe Gäste, liebe Fans des Schrammel.Klang.Festivals und des Herrenseetheaters

Ein Sommer voller Musik und Theater nahe!

SCHRAMMEL.KLANG.FESTIVAL

Auch nach einem so ausgiebig gefeierten Jubiläum wie letztes Jahr sind wir nicht müde, unser Festival stets zu erneuern. Unter anderem werden die Sitzreihen vor der großen Bühne im Herrenseetheater erweitert und bieten somit mehr Platz für konzentrierte Zuhörer. Gestartet um 17:00 Uhr mit einem Schrammel.Glühfen und kulinarisch großzügig versorgt, werden wir bis hinunter ans Ufer des Herrensees.

Besondere Beachtung schenken wir heuer dem Tanz, der genauso wie die Musik interessante historische Wege gegangen ist. Am Sonntag und am Montag werden Tanzlehrer am Tanzboden im Strandbad unsere Besucher in die Welt des volkstanzartigen „Wackelns“ führen und das im Wechselspiel mit wunderbarer Live Tanzmusik.

Die Einschränkung des Kartenkongents trotz der Ausweitung des Angebots bleibt. Hohe Qualität und Gemütlichkeit stehen wie immer an erster Stelle und somit ist allen zu empfehlen DRINGEND, KARTEN IM VORVERKAUF zu erwerben. Freuen wir uns auf drei Tage Hochgenuss am Herrensee! Traditionellerweise hier die erste Veröffentlichung des kompletten Programms:

Das Motto des Schrammel.Klang.Festivals vom 7. – 9. Juli 2017 lautet heuer „Von Alpenlied zum Schrammel.klang“. Wenn man will auch „Vom Jodeln zum Dodeln“ oder „Vom Alpenklang zum Wiener Lied“. Wir widmen uns der Entstehungsgeschichte der Wiener Musik und ziehen einen thematischen und programmatischen Bogen von der Schweiz über die Alpen bis nach Wien.

Einige Veränderungen gibt es bei der Sommertheaterproduktion im Herrenseetheater. Bevor wir im August 2018 ein komplett neues Theaterfestival gründen, gibt es vom 10. – 15. August 2017 eben kleinen Vorgeschmack darauf: Aufführungen einer großartigen Theaterproduktion der Familie Sternberger/Schwertsik, szenische Lesungen und Kasperltheater.



Herrenseetheater: Nadja Räss, Mariana Sadovska, Outi Puikkinen

20:30 - 21:30 Uhr, Herrenseetheater: Spafudla mit Agnes Palmisano

21:30 - 22:30 Uhr, Herrenseetheater: Christina Zurbrugg & Band

22:30 - 23:30 Uhr, Herrenseetheater: Die Strottern mit Marc Unternährer und Matthias Löbner

Ab 23:45 Uhr, Nachtwanderung: Stationentheater mit Karl Ferdinand Kratzi, Sulzer & Fuchsberger, Trio Alptrieb

Trio, Die Geschwister Mondschein und einem Nachtkonzert von Square Waltz.

Sonntag, 9. Juli 2017 10:50 - 11:30 Uhr, Schrammel.Express mit der Dampflok von Gund und nach Litschau mit Musik: Wiener Brut (Busshuttle nach Gröndl! Anmeldung am Vortrag bei der Infobühne.)

11:15 - 13:00 Uhr, Schrammel.Früstück am Kulturbahnhof Litschau: Flaker Flasko

13:00 - 18:30 Uhr, Schrammel.Pfad: auf 9 Naturbühnen rund um den See.

19:00 - 21:00 Uhr, Herrenseetheater: Abschlusskonzert mit Willi Reiserarts gemeinsam mit Neue Wiener Concert Schrammel, Ernst Molden, Walther Soyka und Hannes Wirth

Künstler und Künstlergruppen am Schrammel.Pfad: Franz Posch, Agnes Palmisano, Original Wiener Donau-

schrammel, Pfeifer und Konsorten, Wiener Thalia Quartett, Ernst Molden & Walther Soyka, Daniel Fuchsberger & Roland Sulzer, Die Geschwister Mondschein, Die Strottern, Duo Bäuml & Koschelu, Duo Horacek & Grafinger, Jütz, Polca, Karl Ferdinand Kratzi, Steizharma, Nadja Räss/Mariana Sadovska/Outi Puikkinen, Kollegium Kalksburg, Christina Zurbrugg und Band, Kurt Girk, Neue Wiener Concert Schrammel, 16er Buam – rutka, steurer, Square Waltz, Claudia Röhnefeld, Otto Brusatti, Die Tanzhausgeiger, Trio Lepsochi, Duo Rittmannsberge/Soyka, Duo Haerel/Wascher, Duo Loibner/Unter-nährer, Wiener Brut, Wiener Blond, Wiener Art Schrammel, Willi Lehner, Trio Alptrieb Trio.

THEATER IM HERRENSEETHEATER Heuer ist mit „Kaiser Joseph und die Bahwärtlerstochter“ von Fritz von Herzmanovsky-Orlando im Herrenseetheater in Litschau ein rares, äußerst vergnügliches Theaterstück zu Gast. Ein parodistisches Spiel mit Musik gelesen, gespielt und gesungen von Katharina und Julia Stemberger und Christa und Kurt Schwertsik vom 10. bis 15. August 2017 jeweils um 20:00 Uhr.

Das skurril-satirische Stück rund um die österreichische Bahn und ihre treuen Mitarbeiter ist in Wutzelwang am Wutzel angesiedelt: Es kommen Gamse, ein ausgestopfter Hund, viele Wilderer und natürlich der Kaiser inkognito vor. Insgesamt bietet Herzmanovsky-Orlando über 50 Figuren auf, sorgfältig nach dem Vorbild der Aliwienere Volkskomödie in Stände gegliedert, vom Kaiser als „allerhöchste Herrschaft“ über den „hohen Adel“ und die „Hofgesellschaft“ hinunter bis zum „Abschaum“ in Gestalt des Räubers Rinaldo Rinaldini, der gerade auf Erholungswiese ist. Ein absolutes

Herrenseetheater: Spannende Puppenbühnen für Kleine Zuschauer ab 3 Jahren

12. August, 15:00 Uhr: „Berulis, der Bär“

13. August, 15:00 Uhr: „Die Wunderrose“

Tickets für alle Veranstaltungen sind im Tourismusbüro Litschau erhältlich.



Minus für alle, die wissen wollen, wie die Österreichische Bahn wirklich entstanden ist!

MATINEEN im Herrenseetheater:

12. August, 11:00 Uhr: Matinee mit Julia Stemberger: Lesung: „Fräulein Elise“ von Arthur Schnitzler Mit Helmut Jasbar, Gitarre

13. August, 11:00 Uhr: Matinee mit Katharina Stemberger: Lesung: „Die spätbezahlte Schuld“ von Stefan Zweig Mit Magdalena Zenz, Violine und Benny Ornerzell, Klavier

15. August, 11:00 Uhr: Matinee mit Nicholas Ofczarek und Tamara Metelka

Lesung: „Der österreichische Staatspreis für Literatur“ von Thomas Bernhard oder „Der Theatermacher“ zum Besten gibt.

Kasperltheater: Spannende Puppenbühnen für Kleine Zuschauer ab 3 Jahren

12. August, 15:00 Uhr: „Berulis, der Bär“

13. August, 15:00 Uhr: „Die Wunderrose“

11. Schrammel.Klang.Festival am Herrenalsee



Copyright: Andreas Biedermann

ERLAUCHTES FESTIVALPROGRAMM

Viele der ursprünglich ländlichen Lied- und Tanzformen wie Polka, Ländler oder Marsch finden sich auch im Schrammel-Repertoire wieder. Aus diesem Grund spannt das Festival heuer einen thematisch-musikalischen Bogen vom Hochgebirge bis zur Heimat des Schrammelklangs.

So spielen 2017 die Schweizer Jodlerin Nadja Räss, die Austro-Schweizerin Christina Zurbrügg oder der Tiroler Musikant Franz Posch gemeinsam mit so „typischen“ Wiener MusikerInnen wie Agnes Palmisano, Wiener Blond, Ernst Molden oder Willi Resetarits in Litschau auf. Das Publikum trifft auf viele neue, junge Ensembles nebst jahrelangen Stammgästen. Das Musikfest bespielt 13 Bühnen, über hundert KünstlerInnen sorgen für einen gekonnten Mix aus Tradition und Moderne.

Die Eröffnung am Freitag, 7. Juli bestreiten Franz Posch & seine Innbrüggler, Folksmilch und Wiener Blond im Herrenalsee theater, dem Herz des Schrammel.Klang. Festivals, wo alle großen Konzerte stattfinden.

Die Matinee am Samstag, 8. Juli, widmet sich mit dem Projekt „Wean schbüün“ der Aufführungspraxis des Geigenspiels in der Wiener Musik.

Das Abendkonzert am 8. Juli präsentiert unterschiedlichste Gesangsformen unter starker Schweizer Beteiligung: Zunächst erklingen die Naturstimmen von Nadja Räss (CH), Mariana Sadovska (UA) und Outi Pulkkinen (FI) mit zeitgenössischen Variationen traditioneller Melodien aus ihren Herkunftsländern. Danach singt Agnes Palmisano, die Grande Dame des Wiener Dudlers, gemeinsam mit Spafudla. Es folgt die gebürtige Schweizerin Christina Zurbrügg mit Band. Zum Abschluss musizieren Die Strottern mit dem Schweizer Tubisten Marc Unternährer und dem Steirer Matthias Loibner an der Drehleier.

Am Sonntag 9. Juli bitten Fiaker Fiasko zum Schrammel.Frühstück am Kulturbahnhof. Am Abend beschließt Willi Resetarits mit den Neuen Wiener Concert Schrammeln und dann mit Ernst Molden, Walther Soyka und Hannes Wirth die 11. Ausgabe des Schrammel.Klang. Festivals.

MUSIK OHNE ENDE AM SCHRAMMEL.PFAD

Der Schrammel.Pfad als Herzstück des Festivals findet heuer auf neun Bühnen in der wunderschönen Landschaft rund um den Herrenalsee statt. Am Samstag von 13.00 bis 20.00 Uhr und am Sonntag von 13.00 bis 18.30 musizieren u. a. Agnes Palmisano, Claudia Rohnefeld, Christina Zurbrügg und Band, Daniel Fuchsberger & Roland Sulzer, Die Geschwister Mondschein, Die Tanzgeiger, Die Tanzhausgeiger, Die Strottern, Donauschrammeln, Duo Bäuml & Koschelu, Duo Haertel & Wascher, Duo Horacek & Gradinger, Duo Rittmannsberger Soyka, Ernst Molden & Walther Soyka, Franz Posch, Jütz, Kabane 13, Karl Ferdinand Kratzl, Kollegium Kalksburg, Kurt Girk, Nadja Räss/Mariana Sadovska/Outi Pulkkinen, Neue Wiener Concert Schrammeln, Otto Bru-satti, Pfeffer und Konsorten, Polca, Square Waltz, 16er Buam – rutka.steurer, Stelzhamma, Trio Alptrieb Trio, Trio Lepschi, Wiener Art Schrammeln, Wiener Blond, Wiener Brut, Wiener Thalia Quartett, Willi Lehner . . .

WEITERE PROGRAMMPUNKTE:

- beim Tanzboden am Schrammel.Pfad wird zu live-Musik von den Tanzhausgeigern, den Tanzgeigern, den Duos Haertel & Wascher und Rittmannsberger Soyka und vom Tiroler-Schweizerischen Trio Jütz getanzt. Die Tanzlehrer Anton Hacker und Wanda Leben zeigen, wie man zu dieser Musik ganz einfach und doch schwungvoll tanzen kann.

- Die beliebte Nachtwanderung am Samstagabend bestreiten heuer Karl Ferdinand Kratzl, Sulzer & Fuchsberger, Die Geschwister Mondschein und Trio Alptrip Trio, das Nachkonzert spielt Square Waltz u. a.;
- der von Mondscheinbruder und Burgschauspieler Robert Reinagl moderierte „Offene Michl“ lädt Musizierfreudige zu Kurzauftritten ein (Anmeldung bei der Infohütte);
- der Schrammel.Express dampft am Sonntag am Kulturbahnhof in Litschau an, mit Wiener Brut als musikalischen Wegbegleitern (Busshuttle nach Gmünd buchbar!);
- in der Bauhütte für Kontragarre mit Michael Eipeldauer können Gitarren ausprobiert und erworben werden;
- die Schrammel.Workshops vom 4. bis 6. Juli bieten Dudeln, Gesang, Violine, Kontragarre, Akkordeon/Harmonika und Wienerlied-Schreiben an; der Schrammel.Workshop für journalistisches Schreiben in Theorie und Praxis findet vom 5. bis 9. Juli statt. Anmeldungen: T +43 (0)720 40 77 04 oder office@schrammelklang.at;
- die Schrammel.Golf.Trophy am 2. Juli wird musikalisch von 16er Buam – rutka.steurer begleitet, Anmeldung und Infos: T +43 (0)2865 84410, info@golfresort.at;
- der Schrammel.Klang.Photowettbewerb bietet Gelegenheit, mit Fotos vom heurigen Festival Karten zum Schrammel.Klang.Festival 2018 zu gewinnen.

Infos: <http://www.schrammelklang.at/photowettbewerb/>

„VERWEILENDER KÜNSTLER“ – LEO BETTINELLI

Als „verweilender Künstler“ gestaltet der argentinische Multimediakünstler Leo Bettinelli heuer den Bühnenhintergrund im Herrenseetheater als beeindruckendes LED-Alpenpanorama und eine Wasser-Lichtinstallation im Herrensee. Bettinelli ist als Festivalleiter sowie als Performer, Improvisator und Komponist auf dem Gebiet der experimentellen und elektroakustischen Musik tätig. Im Jahr 2012 begann er seine Forschung in den Bereichen Multimedia und interaktive Kunst und gründete den Verein „veik“ sowie das darin beinhaltete Projekt Circus Lumineszenz.

KULINARIK IM STRANDBAD UND AM SCHMANKERL.PFAD

Alles am Schrammel.Klang.Festival dreht sich um höchste musikalische Qualität und das entspannte Genießen von Kultur in wunderschöner Naturkulisse, ergänzt von abwechslungsreicher, bodenständiger Kulinarik. Nicht zuletzt das stimmige Composé aus allen diesen Ingredienzien macht das „Familientreffen“ der Schrammelwelt zu einem der schönsten Musikfestivals Österreichs.

Im Strandbad rund um die Hauptbühne serviert der Heurige „Im Gemüthlichen“ warme regionalen Speisen vom Grillhenderl bis zum Kaiserschmarrn, der Weinpavillon bietet über zwanzig verschiedenen Weine, in Ernis Greißlerei gibt es den berühmten „Kölla-Gatsch“ sowie Käse, Obst und eingelegtes Gemüse, während die Milli Tant' mit süßen Strudeln, Kuchen und Lkuchenherzen lockt. Alt Wien Kaffee serviert Kaffeespezialitäten im CaféHaus.

AUF DEM SCHMANKERL.PFAD...

...rund um den Herrensee sorgen fünf Labestationen mit dem regional gebrauten Schremser Bier, gutem Wein, alkoholfreien Erfrischungen und regionalen Produkten für Stärkung. In der Kas Hüttn gibt es Kuh-, Schaf- und Ziegenkäse, die Rausch Hüttn bietet Hanf- und Mohnprodukte sowie Destilliertes, die Siaße Hüttn verwöhnt mit den begehrten Kuchen der „Litschauer Omis“ und Kaffee von Alt Wien Kaffee. Die Jaus'n Hüttn serviert Waldviertler, Knoferl und Leberaufstrich, pur oder aufs Brot, von den lokalen Fleischhauern und bei der Fischer Hüttn wartet der köstliche, frisch gegrillte Litschauer Schlosskarpfen auf hungrige Menschen.

DAS SCHRAMMEL.KLANG.FESTIVAL ALS GREEN EVENT

Als Green Event verpflichtet sich das Schrammel.Klang.Festival einer nachhaltigen Veranstaltungsorganisation: Umweltbewusstsein, Ressourcenschonung, ökologische Verantwortung und regionale Gastronomie. Es wird angestrebt das Festival nach den Kriterien des Österreichischen Umweltzeichens auszurichten.

Rechtzeitig Karten sichern!

UM DIE STIMMUNGSVOLLE BEGEGNUNG VON KULTUR UND NATUR ZU ERHALTEN, WIRD NUR EINE LIMITIERTE ANZAHL AN KARTEN AUFGELEGT. ES WIRD DAHER DEN BESUCHERINNEN UND BESUCHERN

DRINGEND EMPFOHLEN, SICH KARTEN IM VORVERKAUF ZU SICHERN!

(mst)

Programm {<http://www.schrammelklang.at>}

Kartenvorverkauf {<http://www.schrammelklang.at/online-bestellen/>}

Dieser Lifestyle-Artikel ist am: 23. Mar 17 erschienen und kann unter der URL:
http://www.life-style.at/Lifestyle/index.php?option=com_ls_news&Itemid=38&task=0&id=13591
online nachgelesen werden.

23. Jänner 2017 — »Wean schblüü«

Mit **Theresa Aigner, Inge und Hermann Härtel, Joachim Hombauer, Manfred Kammerhofer, Barbara Konrad, Bernie Mallinger, Hannes Martschin, Daniela Mayrlechner, Roland J. L. Neuwirth, Rudi Pietsch, Martina Rittmannsberger, Walther Soyka, Zeno Stanek, Ernst Weber, Laurens Weinhold**

Das war eine Lehrstunde der besonderen Art. Solch ein Aufgebot an Rang und Namen im Bereich der Wiener Volksmusik hat es sogar im Wiener Volksliedwerk selten gegeben. Aber der Wiener Ton ist nun einmal ein besonderes Anliegen von Rudi Pietsch und Roland J. L. Neuwirth, die sich eigentlich erst kürzlich aus der Öffentlichkeit zurückgezogen haben (Pension!). In amüsanter und theatralischer Art und Weise haben die 16 Mitwirkenden, darunter Hermann und Inge Härtel aus der Steiermark, Walther Soyka und Barbara Konrad, ihres Zeichens ein erfahrenes Duo in Sachen Wiener Stilistik oder der versierte Schellacksammler und Musikforscher Ernst Weber, den Abend gestaltet.

Ungewöhnlich ist es allemal, solch ein Galakonzert einem Kurs an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien (mdw) voranzustellen, in der Sache aber nützlich und für das interessierte Publikum natürlich ein Leckerbissen. Stolz präsentierte Rudi Pietsch zwei »Probanden« seines Instituts, Laurens Weinhold (ein phantastischer Hardanger Geiger!) und Theresa Aigner, denen Manfred Kammerhofer als zukünftiger Referent Feinheiten der Wiener Stilistik darlegte. So sehr Neuwirth und

Pietsch immer wieder auf die »gebrochene« Tradition hinweisen: spätestens beim Solotanz in G von Johann Schmutzer, gespielt von der jungen Theresa Aigner, haben sich die Stirnfalten der beiden zusehends geglättet.

Am 8. Juli werden die Ergebnisse des Kurses bei einer Matinee im Rahmen des Schrammel.Klanq.Festival in Litschau präsentiert. Ein einführender Vortrag zur Wiener Volksmusik für die KursteilnehmerInnen wird im Bockkeller stattfinden und öffentlich zugänglich sein. — SuS



Manfred Kammerhofer, Laurens Weinhold, Theresa Aigner

LITSCHAU

SCHRAMMEL.KLANG.FESTIVAL

Rund hundert Künstler beleuchten am Herrensee nicht nur die klassischen, sondern auch sehr moderne Aspekte der Schrammelmusik bei sehenswertem, abwechslungsreichem Rahmenprogramm und kulinarischen Schmankerln.

VOLLER GEFÜHL. Auch Zeno Stanek ist Intendant aus Leidenschaft, vor allem wenn es um Schrammelmusik und das Wienerlied geht. Schon vor 20 Jahren wurde die Idee geboren, dem etwas „verstaubten“ Genre eine Bühne zu geben, um sich in neuem Licht zu präsentieren. 2007 war es so weit, Stanek gründete das Schrammelklang-Festival in Litschau, nicht zufällig der Geburtsort der Brüder Schrammel. Zu Beginn war Theatermenschen Stanek noch relativ unbedarft, was sich im Nachhinein aber auch als Vorteil erwies: „So habe ich gerade am Anfang keine Richtung forciert, ich war ganz offen und habe einfach mit Herz und Gefühl gearbeitet.“ Und dabei eine Menge gelernt.

Denn das Festival hat heute ein hohes Niveau erreicht und ist international angesehen. Eingeladen werden nur Musiker, die dem Genre wirklich zugehörig sind, die Auswahl trifft der Intendant höchstpersönlich: „Die Schrammelmusik ist nur mit dem Gefühl zu messen, dass sie in einem auslöst.“ So bringt das Vibrato einer Naturstimme die Seele zum Klingen. Er möchte dem Festival eine klare Linie geben, um herauszusteichen und einzigartig zu bleiben: „Man rutscht sonst schnell in eine gewisse Beliebtheit ab“, so Stanek.

Es ist zur Tradition geworden, dass sich Künstler der Szene einmal im Jahr in Litschau treffen, um gemeinsam Musik zu machen. Stanek sieht sich als eine Art „Majordomus“, der den Boden bereitet, dass Künstler und Publikum ein großes Fest feiern können. Die Stimmung beim Festival beschreibt er als einen „Rausch der Glückseligkeit“; den haben im Vorjahr 7000 Besucher geteilt. „Mehr geht nicht, sonst geht die Gemütlichkeit verloren“, so der Intendant. In der kommenden Saison will Stanek, der auch die Festspiele Stockerau leitet, den Tanz ins Musikfestival integrieren. In Workshops sollen die Besucher lernen, wie man sich zur Wiener Musik bewegt und tanzt, um der „Glückseligkeit“ eine weitere Ausdrucksform hinzuzufügen.

Schrammelklang Festival

7. bis 9. Juli 2017 in Litschau/Herrensee
 Motto: Vom Alpenlied zum Schrammelklang
www.schrammelklang.at



Zeno Stanek vertraut auf sein Gefühl, wenn es um die richtige Musikauswahl geht

Rund um den See wird auf neun Bühnen Musik gemacht. Links: Martin Spengler und die „folschn Wiener“, Rechts: die Mondscheinbrüder





Zeno Stanek, Sebastian Gilli
 (Hg.): Schrammelklang
 Festival Litschau
 Weitra: Verlag der Provinz o.J.,
 ISBN: 978-3-99028-596-1,
 erhältlich unter
www.schrammelklang.at,
 EURO 28,-

Nachdem der Leser einige Doppelseiten mit prächtigen Fotos vom Schrammel.Klang.Festival durchblättern durfte, heißen uns die Herausgeber des vorliegenden Buches, der Festivalintendant, Regisseur und Verlagsleiter Zeno Stanek und der Kulturjournalist und Lehrer Sebastian Gilli, mit einem kurzen Vorwort willkommen. Das Buch dokumentiert die vergangenen 10 Jahre jenes Festivals, das sich nicht zuletzt durch die Kombination von Natur, (Schrammel-)Musik und Theater vortrefflich in Litschau am Herrensee (Waldviertel) etabliert hat.

Eine Fülle von Textbeiträgen und eine noch größere Fülle an Bildern lässt das Buch im Format wachsen. Die Fotos stammen insbesondere von Stephan Mussil, der sich das Ziel setzt, Musik mit seinen Bildern spürbar zu machen, und Karl Satzinger, der als gewerblicher Pressefotograf sehr routiniert ist und ebenfalls eine Vorliebe für Musik hat. Weitere Fotografen, die zur Illustration dieses Buches maßgeblich beigetragen haben, sind Andreas Biedermann, Benjamin Wald und Günter Witzmann. Neben Landschafts-, Publikums- und allgemeinen Festiveindrücken sind es vor allem die vielen unterschiedlichen Künstler, die nun zwischen zwei Buchdeckeln die letzten zehn Jahre bildlich in Szene setzen und uns mit Nonchalance anlächeln. Bei der Auswahl der Fotos ist freilich darauf Bedacht genommen, möglichst alle oder zumindest viele Mitwirkende abzubilden. Aus 12.000 Fotos wurden die besten ausgewählt.

Aber auch hinsichtlich der Texte haben sich die Herausgeber viel vorgenommen. Der Weg von der Festivalidee bis zum Zustandekommen wird ebenso geschildert wie das bunte Treiben eines klassischen Tages auf dem Schrammelpfad, die Nachtwanderung, die Ereignisse, Entwicklungen, besonderen Produktionen und Organisation dieses »Woodstock des Wienerliedes«, wie Wolfgang Kralicek das Festival im Jahr 2010 in einem Falter-Artikel bezeichnet hat. Jedes Mitarbeiterädchen wird mit wertschätzenden Worten bedacht: die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter, die Arbeit der Techniker oder der Ausstattung, die verkleideten Wäschermädeln oder Waldschratzen. Dass es sich bei den Beiträgen gewissermaßen um Selbstvermarktung und Hochglanz-Darstellungen handelt, liegt in der Natur der Sache. Es tut auch gut, so schöne Geschichten und Darstellungen in Buchform zu genießen. Eigenlob stimmt ja auch oft. Der Wienermusik-Kenner Ernst Weber schreibt einen informativen Beitrag über Kaspar Schrammel, der die Verbindung zu Litschau herstellt, und seine beiden Söhne Johann

und Josef. Darüber hinaus hat Weber auch ein Begriffslexikon rund um den Familiennamen Schrammel verfasst. Sebastian Gilli führte Gespräche mit Peter Havlicek, Kurt Girk, Rudi Koschelu, Walther Soyka, Agnes Palmisano, Tommy Hojsa, Matthias Klissenbauer oder Marie-Theres Stöckler, die hier ebenso abgedruckt sind wie Portraits über Franz Horacek, Alma, Traude Holzer, Robert Kolar, Karl Hodina oder die Mondscheinbrüder. Und dann gibt es da noch das »Herzbleich« des Buches: Textbeiträge von Musikern, Literaten und Intellektuellen, in deren Zeilen Mann und Frau mit Wonne wühlen dürfen oder aufgrund deren Formulierungskunst sich der Leser schlichtweg erfreuen darf. Immer geht es um das Metier Schrammelklang. Die Schreiberlinge wissen dabei Freiräume künstlerisch auszufüllen. Beiträge von Stefan Slupetzky, Wolfgang Vincenz Witzlperger, Roland Neuwirth, Karl Ferdinand Kratzl, Klaus P. Steurer, Kurt Obermaier, Otto Brusatti, Peter Ahorner oder Christian Quattlinger machen die Buchlektüre sehr unterhaltsam. — im

SCHRAMMEL.KLANG.FESTIVAL LITSCHAU HERRENSEE

Das als "Woodstock des Wienerliedes" gefeierte Schrammel.Klang.Festival feierte im vergangenen Jahr sein erstes rundes Jubiläum. Heuer geht das Festival in sein 11. Jahr mit 13 Bühnen, Tanzboden mit Live Musik am Seeufer, "Schmankerl-Pfad" mit kulinarischen Köstlichkeiten aus der Region und einem Weinpavillon. Die stimmungsvolle Naturkulisse des Litschauer Herrensees bietet einen perfekten und authentischen Spielraum für Konzerte, Lesungen und Theater, die heuer einen thematisch-musikalischen Bogen vom Hochgebirge bis zur Heimat des Schrammelklang spannen.



Sa 08.07.2017

17IK0708

Inkludierte Leistungen:

- Busfahrt lt. Programm
- Tageskarte Festival
- Reiseleitung

Preise:

Grundarrangement84,00
Stornoversicherung6,90

08:00 Wien - Litschau im Waldviertel
(Besuch des Schrammel.Klang.Festivals:
10:00 Theater-Frühstück im Strandbad,
11:00 Matinée im Herrenseetheater:
Wean schbüün - Zur Aufführungspraxis
des Geigenspiels in der Wiener Musik;
ab 13:00 Schrammelpfad mit Natur-
bühnen rund um den See, wo
Konzerte, Lesungen und Theater
stattfinden; ein Weinpavillon, ein
Schrammelheuriger und Picknick-
Gastronomie sind vorhanden)
18:30 Rückfahrt nach Wien

Mitwirkende:

Diese Künstler werden am Schrammel.Pfad 2017 zu erleben sein
(Änderungen vorbehalten):

Franz Posch, Agnes Palmisano, Donauschrammeln, Pfeffer und
Konsorten, Thalia Quartett, Ernst Molden & Walther Soyka,
Daniel Fuchsberger, Die Mondscheinbrüder, Duo Bäuml & Koschelu,
Duo Horacek & Gradinger, Jütz, Polca - Veronika Schnattinger,
Karl Ferdinand Kratzl, Stelzhamma, Kollegium Kalksburg, Kurt Girk,
Neue Wiener Concert Schrammeln, Claudia Rohnefeld, Roland
Sulzer, 16er Buam - Rutka.Steurer, Square Waltz, Tanzhausgeiger,
Trilo Lepschl, Walther Soyka und Martina Rittmannsberger
"Oide Tanz", Duo Haertel/Wascher, Wiener Brut, Wiener Art
Schrammeln, Willi Lehner



SCHRAMMEL.KLANG.FESTIVAL
Freitag, 7., bis Sonntag, 9. 7.
MUSIK. NATUR. THEATER
schrammeklang.at



Liebe Litschauerinnen und Litschauer! Liebe Freunde des Schrammel.Klang.Festival und des Theater BRAUHAUS!

Nach diesem wunderbaren Sommer mit einem rekordbesuchten Schrammel.Klang.Festival und einer höchst interessanten deutschsprachigen Erstaufführung im Herrenseetheater, können wir eine durchwegs positive Bilanz ziehen.

Das 10. Jubiläum des Schrammel.Klang.Festivals wog sich in entspannter Atmosphäre, trotz eines Besucherrekords. Eines der Hauptanliegen des zehnten Schrammel.Klang.Festivals wurde trotz des großen Zustroms erfüllt: Dank der zusätzlichen Spielorte und des bis in den Abend verlängerten Schrammel.Pfads am Samstag konnte die entspannte, familiäre Atmosphäre bewahrt werden. Unsere Innovationen bezüglich Bühnenmanagement, Gastronomie und Verkehr haben sich rentiert und wir hatten trotz der Zuschauerfülle ein rundum zufriedenes Publikum.

Insgesamt besuchten heuer 7000 Menschen das Jubiläumsfestival. Die Eröffnung am Freitagabend sowie der Samstag waren mit je 2500 Besucherinnen und Besuchern ausgebucht, am Sonntag kamen nochmals 2000 Gäste.

Das Wetter spielte auch heuer wieder mit, bei strahlendem Sommerwetter musizierten und rezitierten über 100 Künstlerinnen und Künstler der Genres Wiener Musik und Wiener Literatur auf unseren Bühnen rund um den Herrensee. Gäste jeden Alters freuten sich über das erweiterte Jubiläumsgangebot am Schrammel.Pfad mit Tanzboden, einer neuen Jubiläumsbühne und regionalen

für deren Bereitschaft, beim Festival auf uns aufzupassen. Danke auch an alle weiteren Unterstützer, wie den Wissenschaftler, insbesondere Familie Zeller für die Zurverfügungstellung der Zeitwiese und Familie Seiler, auf deren Gründen sich viele Ereignisse des Festivals abspielen, genauso wie auf Gründungen von Familie Mader, Percy, Zwickl, Bigl, Poindl, Hammerschmidt und vielen mehr!

Das Schrammel.Klang.Festival ist zum Großereignis aller Litschauer Bürgerinnen und Bürger geworden! Großartig! Ich freue mich auf das Festival 2017 vom 7.-9. Juli.



Das großartige Schauspielensemble entfaltet sich unter der Regie von **Margit Mezgölich** wahrhaftig wunderbar und ließ uns einen komisch berührenden Theaterabend erleben.

Im Herrenseetheater konnten wir heuer eine deutschsprachige Erstaufführung eines Stückes der deutschen Starautorin **Theresa Walser** beiwohnen. „**Herrinnen**“ be-

schäftigte sich mit den Grenzen von Sein und Schein, vorge-tauschten Gefühlen, den Mechanismen unserer leistungsorientierten Gesellschaft, Maskenraden und Feigheit. Das alles verpackt in einer „Theater im Theater Komödie“.

Wir freuen uns, dass wir die Produktion am 24.9.2016 im Salzburger Theater Odéon nochmals unter tosendem Applaus spielen konnten.

Liebe Litschauerinnen und Litschauer, liebe Zugraste, liebe Besucherinnen und Besucher! Falls Sie das alles miterlebt haben, freue ich mich als Verantwortlicher darüber. Falls nicht, dann sollten Sie 2017 keinesfalls versäumen!

In diesem Sinne, auf ein Neues, Ihr und Euer Zeno Starök



„Schrammeljazz“ am Bahnhof. Nach einem weiteren Tag Schrammel.Pfad auf acht Bühnen rund um den Herrensee mit zahlreichen Konzerten endete der erfolgreiche Jubiläumsschrammel.Klang mit einem der letzten Konzerte unserer berühmten Stammgäste, den legendären **Roland Neuwirth** mit seinen **Extremschrammeln**.

Ein optisch spannendes und politisch aktuelles Statement zum Thema Heimat und ihr Verlust setzte der international renommierte Künstler **Behruz Heschmat** mit seinen „Baumhäusern“ als Bühnenbild auf der großen Festivalsbühne im Herrenseetheater.

Ich danke persönlich der Stadtgemeinde Litschau für die schöne Anerkennung mit der Verleihung des Goldenen Ehrenzeichens der Stadt und möchte den Dank gleich zurückschicken, denn durch die Hilfe der Gemeinde und ihrer Besten ist inklusive des Bauhofes, können wir dieses bereits sehr große Festival reibungslos über die Bühne bringen.

Ebenso möchte ich mich bei allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern für die sietee Bereitschaft und große Unterstützung bedanken. Ohne Euch wäre das Festival nicht durchführbar! Großer Dank gebührt natürlich auch der Freiwilligen Feuerwehr und dem Roten Kreuz Litschau

Köstlichkeiten am Schrammel.Pfad.

Zu den zahlreichen Highlights gehörte die Eröffnung am Freitagabend mit **5/8erl in Ehr'n**, **Kollegium Kalksburg** und **Trio Lepsch**. Nachdem **Karl Hodi** gemeinsam mit **Tini Kainrath** und **Peter Havlicek** bei der Matinee am Samstag die Kirschen wachsen ließ, war der Abend mit unserem eigenem zusammengestellten Programm „**Schrammel Hoch 4**“ zuerst vier Schrammelquartetten hintereinander gewidmet. Den weiteren Verlauf des Konzerts gestaltete **Kontrabass-Star Georg Breinschmid**, der zuerst die **Geigenvirtuosen Benjamin Schmid** und **Florian Willeitner** gemeinsam mit dem überaus gut gelaunten **Trompeter Thomas Gausch** in einem hinreißenden Auftritt vereinte und anschließend den Abend mit **Johannes Dickbauer** und **Ivan Turkalj** mit „**strings & bass**“ auf der Bühne des Herrenseetheaters ausklingen ließ.

Die Nachwanderung mit vielen theatralisch-musikalischen Stationen wurde mit einem Konzert der Gruppe **brautisch** bis in die frühen Morgenstunden gekrönt.

Das für unser Festival neu gegründete **Trio Auer/Bakanic/Pechmann** eröffnete den Konzertreigen am Sonntag mit



FESTIVAL AM HERRENSEE.

Ein bissl Geheimtipp, ganz viel besonderes
Musikerlebnis: Zum elften Mal wird von 7.
bis 9. Juli 2017 am Herrensee in Litschau das
„Schrammel.Klang.Festival“ zelebriert;
fix dabei sind Wiener Blond, Ernst
Molden und Willi Resetarits. Bis 26. De-
zember gibt's einen Weihnachtsbonus
auf Vorverkaufstickets:
www.wien-ticket.at; weitere
www.schrammelklang.at

Altes und Neues beim Schrammelklang-Festival

Für das „Schrammel.Klang.Festival“ in Litschau (Bezirk Gmünd) im Juli 2017 stehen die ersten Programmpunkte fest. Am Herrensee werden u.a. Franz Posch, Wiener Blond, Ernst Molden und Willi Resetarits erwartet.

Das Festival von 7. bis 9. Juli 2017 spanne einen „thematisch-musikalischen Bogen vom Hochgebirge bis zur Heimat des Schrammelklang“, teilte der Veranstalter in einer Aussendung mit. Eingeladen werden Musiker aus dem gesamten Alpenraum und aus Wien. Neben Stammgästen werden dem Publikum viele neue, junge Ensembles begegnen.

Das Gelände des Festivals für Schrammelmusik, Wienerlied und verwandte Genres verfügt 2017 über insgesamt 13 Bühnen und einen Tanzboden beim Seeufer. Zudem erwartet Besucher ein „Schmankerl-Pfad“ mit kulinarischen Köstlichkeiten aus der Region und ein Weinpavillon. Seit 2007 sind alljährlich in Litschau drei Tage mit Musik, Theater, bildender Kunst, Literatur und Spezialitäten zu erleben. Bis zum Jahresende werden ermäßigte Tickets angeboten.

- **Litschau wird zum Mekka des Schrammelklangs** (noe.ORF.at; 27.6.2016)
- **Schrammel.Klang.Festival**

Posch und Resetarits im Waldviertel

Litschau – Für das „Schrammel.Klang.Festival“ in Litschau von 7. bis 9. Juli 2017 stehen die ersten Programmpunkte fest. Bei der elften Ausgabe werden unter anderem die Schweizer Jodlerin Nadja Räss, der Tiroler Franz Posch, *Wiener Blond*, Ernst Molden und Willi Resetarits am Herrenalpe im Waldviertel erwartet. Das Festival spanne einen „thematischen Bogen vom Hochgebirge bis zur Heimat des Schrammelklangs“, teilte der Veranstalter mit. Eingeladen werden Musiker aus dem gesamten Alpenraum und aus Wien. Neben Stammgästen werden dem Publikum laut Aussendung viele neue, junge Ensembles begegnen. Das Gelände des Festivals für Schrammelmusik, Wienerlied und verwandte Genres verfügt 2017 über insgesamt 13 Bühnen und einen Tanzboden beim Seeufer. Seit 2007 sind alljährlich in Litschau drei Tage mit Musik, Theater, bildender Kunst, Literatur und Spezialitäten zu erleben. Festivalgründer Zeno Stanek empfing im Geburtsort des Vaters der Brüder Schrammel im oberen Waldviertel 2016 zum zehnten Mal die Stars der Szene. Seit 2007 sind alljährlich in Litschau drei Tage mit Musik, Theater, bildender Kunst, Literatur und Spezialitäten zu erleben. (APA)

"Schrammel.Klang.Festival" 2017 mit Molden und Resetarits

Für das "Schrammel.Klang.Festival" in Litschau von 7. bis 9. Juli 2017 stehen die ersten Programmpunkte fest. Bei der elften Ausgabe werden u.a. die Schweizer Jodlerin Nadja Räss, der Tiroler Franz Posch, Wiener Blond, Ernst Molden und Willi Resetarits am Herrensee im Waldviertel erwartet. Bis zum Jahresende werden ermäßigte Tickets angeboten.

Das Festival spanne einen "thematisch-musikalischen Bogen vom Hochgebirge bis zur Heimat des Schrammelklang", teilte der Veranstalter mit. Eingeladen werden Musiker aus dem gesamten Alpenraum und aus Wien. Neben Stammgästen werden dem Publikum viele neue, junge Ensembles begegnen.

Das Gelände des Festivals für Schrammelmusik, Wienerlied und verwandte Genres verfügt 2017 über insgesamt 13 Bühnen und einen Tanzboden beim Seeufer. Zudem erwartet Besucher ein "Schmankerl-Pfad" mit kulinarischen Köstlichkeiten aus der Region und ein Weinpavillon. Seit 2007 sind alljährlich in Litschau drei Tage mit Musik, Theater, bildender Kunst, Literatur und Spezialitäten zu erleben.

INFO: 11. Schrammel.Klang.Festival, 7. bis 9. Juli 2017, Litschau, <http://www.schrammelklang.at>

Cuba? Sí!

Wien-Havanna direkt. Mit der *AUA* ab 25. Oktober in 12,10 Stunden. Sie liegt tatsächlich das erste Mal hin. Okay. Vergiss *Landa Air*. Früher. Nur der Caterer *Do&Go* ist derselbe. Er spendiert einen Trolley Apfelstrudel für den Empfang in der Residenz von Botschafterin GERLINDE PASCHINGER ①, schickt sogar einen Koch mit, der den Strudel richtig aufwärmt. Ja, DOGUDANS Perfektion.



Also Party. Schon beim Abflug um neun. Da kommt Kubas Botschafter JUAN ANTONIO FERNANDEZ PALACIOS mit Musik, um Kapitän DAN GABRIEL BELLOLO samt Crew zu winken. *Pernod Ricard* sponsert und überreicht den Passagieren mit DAMARIS MARZALL FERNANDEZ von der *Cuban Mojito Bar* in der Wiener Naglergasse Give-aways, Snacks, alkoholfreie Drinks. Rum für alle gibt's dann vor Ort.

Wie *Schrammeln & Sax*. Denn. Musikerin CHRISTINE JONES ② ist mit Ehemann, (EX-)Anwalt und SCHRAMMEL-Nachfahr PETER ③ an Bord. Kubaverliebt – seit sie 2008 beim *Festival de Caribe* in Santiago de Cuba konzertiert, dort das MAGIC SAX QUARTET „adoptiert“ haben, bis die vier Saxofonisten 2010 am *Schrammel. Klava.Festival* Litschau verzückten. Jones als Bildende-Kunst-Professorin dozierte zwei Jahre später an der Kunst-Uni Havanna über *Fluxus* und stimmte auf die Gast-Aktion von HERMANN NETSCH ④ ein. Und ... Jetzt. Werden sie bei Botschafterin Paschingers *AUA*-Festl spielen. Auch. Am 28.10. in der *Fabrica de Arte* in Vedadao einen Ö-Abend geben. Die bilateralen Beziehungen sind glänzend. MIGUEL DIAZ-CANEL, der 1. Vizepräsident Kubas, liebt das Bier der *Salm*-Brauer WELLEDITS.

Camaquito. Ein Kinderhilfswerk, nüchtern gesagt. Doch. Wie viel Passion, Engagement, Ausdauer stecken in 15 Jahren, wie viele Hunderte Kids und junge Erwachsene wurden in punkto Bildung, Sport, Kultur, Gesundheit, Umwelt vorangebracht – seit der Schweizer MARK KUSTER ⑤ *Camaquito* gegründet hat. Die Hilfsplattform 2003 auch in Deutschland als eingetragenen Verein etablieren konnte.

Ortswechsel. Nun haben Fotograf ANTON STERAN, *Cigar Journals*-Chefredakteurin KATJA GNANN & Verlagsassistentin KATHARINA KREFT *Camaquito Österreich* initiiert. Anfang Oktober den Startschuss im Salzburger Schloss Arenberg und im Wiener Club Art-of-Life gegeben. Infos auf camaquito.org. Wer will, der kann. Kuba-Aficionados können.

breitpunkt

Vom Heurigen auf die Bühne

WIENERLIED

Hernals. Aus den Tiefen des Waldviertels kam das Wienerlied auf die Wiener Heurigenbank. Die Brüder Schrammel haben im Bezirk Hernals nicht nur gelebt und gewerkt, sondern auch österreichische Musikgeschichte geschrieben. Von Sarah Wölfl

Im Mittelalter gab es den Minnesänger, der von Burg zu Burg zog. Im 17. Jahrhundert wurde daraus der „Bänkelsänger“. Er sollte sich im Marktgewimmel auf ein

Bankert und trug seine mühseligen Neugedanken vor. Je schauriger und tragischer, desto besser. Von hier zum Wienerlied sei es ein kurzer Lauf.

Der Ufergraben, 1866. Die Fräulein Schrammel sieht aus wie ein Lischchen in die Hauptstadt. Väter Kaspar ist gelernter Weber und nicht Arbeit. Er gründet als Klarinetten- und



Ernst Molden live auf der Bühne.

www.wienerlied.at



Das Wienerlied ist noch lange nicht ausgestorben. Die Strozzern, die Wienerlied-Initiatoren, sitzen auf der Couch.

komponiert er dagegen nur ganz wenig.

Tollen Trio. Die Brüder Johann und Josef Schrammel lernen Geige und Sitar

den ab 1878 das Schrammel-Trio. Nur ein Jahr später wird das Trio mit dem Klarinettenisten Georg Kaiser zum berühmten Schrammel-Quartett.

Von Laila gegliedert. Das Wienerlied, zeichnet sich durch die weinliche, rauschende, melancholische, aber trotzdem beschwingte Musik aus. Schnell etabliert sich

VERANSTALTUNGEN

- Oktober – Festival Wien im Wespertal, Programm unter www.wespertal.at
- 23. Oktober – „Die Strozzern“ im Theater am Spittelberg, Tickets www.theateramspittelberg.at
- 25. November – „Der Baum“ im Bernheimer, Ticket www.bernheimer.at
- 13. Dezember – „Wespertal-Echo“ im Rathaus, Tickets unter www.wienerlied.at
- 23. November – „Strozzern“, im Bernheimer, Tickets unter www.bernheimer.at
- 24. November – „Alte Heurigen und Weinlied“, im Theater am Spittelberg, Tickets www.theateramspittelberg.at
- Juli 2017 – „Schrammel-Fest“ im Volkstheater, Tickets unter www.schrammel-fest.at

breitpunkt



DAWALS



dar begibt „Schrammelmusik“. Die typische Besetzung besteht aus zwei Geigen, einer Klarinette und einer Kontrabass- bzw. Schrammelle. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts kam auch eine Koopffarmosine dazu, die man Schrammelle nannte. In den nächsten Jahren komponierten die Brüder Schrammel in der Gegend zum Vater über 200 Lieder und Musikstücke.

Beide starben mit 43 Jahren, noch vor Schrammel senior, wurden in Hernals viele Denkmäler errichtet, darunter ein Ehrengrab am Hernals Friedhof. Die Schrammelfamilie in Dornbach wurde nach ihnen benannt.

Fräulein Wini. Das Wienerlied ist aber nicht nur ihnen gewidmet, sondern auch über 200 Lieder und Musikstücke

junger Vertreter interpretieren die Lieder neu. So kommt frischer Wind in die Schrammelmusik. Bekannte „Junge Schrammeln“ sind Ernst Molden, Die Strozzern, Die 14er Band, Roland Neuwirth und die Extremschrammeln, Peter Haslbeck und viele mehr. Die Strozzern verarbeiteten neben der Wiener Tradition auch zeitgenössische Musiksparten

wie Jazz, Pop und Weltmusik. So spielen sie auch auf Bühnen aller Art von Kleinfestivals über Kleinkunstfestivals bis zu Weltmusikbühnen und Jazzclubs. Die traditionellen Urversion der Schrammelmusik wird zwar immer seltener, aber wie wir von Ernst Schrammel und der ORF-Serie wissen „Ein echter Wiener geht nicht unter.“

www.wienerlied.at

Kurzzusammenfassung TV

Datum: 13.07.2017
Sender: ORF 2
Sendung: Seitenblicke
Uhrzeit: 20:05 Uhr

Drei Tage lang Musik, Tanz und Natur bot die elfte Auflage des "Schrammel.Klang.Festivals" am Herrensee in Litschau. Die Entstehung des Wiener Klages in der Volksmusik stand heuer im Mittelpunkt und lockte so manches Stadtkind aufs Land. (Bericht)

Kurzzusammenfassung Radio

Datum: 07.07.2017
Sender: Radio Niederösterreich
Sendung: Schlagzeilen
Uhrzeit: 13:30 Uhr

Die Waldviertelbahn kooperiert heuer wieder mit dem Schrammel.Klang.Festival am Litschauer Herrensee. Am Sonntag fährt eine Nostalgiebahn, gezogen von einer Dampflok, zweimal von Gmünd nach Litschau, wo sie von einem Schrammelkonzert empfangen wird. (Meldung)

Kurzzusammenfassung Radio

Datum: 06.07.2017
Sender: Ö1
Sendung: Leporello
Uhrzeit: 07:52 Uhr

Als begabter Klarinettenspieler brachte Kaspar Schrammel im 19. Jahrhundert ländliche Volksmusik nach Wien. Mit seinen Söhnen war der Grundstein für die Wiener Schrammelmusik gelegt, erzählt Zeno Stanek. Stanek hat das "Schrammel.Klang.Festival" gegründet, das von morgen Freitag bis Sonntag bereits zum 11. Mal in Kaspar Schrammels Geburtsstadt Litschau im Waldviertel stattfindet. (Bericht/O-Ton)

Kurzzusammenfassung Radio

Datum: 06.07.2017
Sender: Radio Niederösterreich
Sendung: Radio Club
Uhrzeit: 16:40 Uhr

Musik, Natur und Theater rund um den Herrenalpsee – das verspricht das Schrammel.Klang.Festival, das von morgen bis Sonntag in Litschau (Waldviertel) stattfindet. Gründer Zeno Stanek erzählt, was die Besucher heuer erwartet. (Gespräch)

Kurzzusammenfassung Radio

Datum: 28.06.2017
Sender: Ö1
Sendung: Schon gehört
Uhrzeit: 21:55 Uhr

Das österreichische Duo "Wiener Blond" ist nur eine der vielseitigen musikalischen Formationen, die sich auf ihre spezifische Weise der Wiener Heurigen- und Tanzmusik beim diesjährigen Schrammelklangfestival in Litschau rund um den Herrensee in Niederösterreich nähern. Das Schrammelklangfestival in Litschau in Niederösterreich dauert vom 7. Juli bis zum 9. Juli. (Bericht)

Kurzzusammenfassung Radio

Datum: 30.06.2017
Sender: Ö1
Sendung: Schon gehört
Uhrzeit: 15:55 Uhr

"Schrammel. Klang. Festival" heißt ein Familienfestival in Litschau am Herrensee. Über die Bühne geht dieses Woodstock des Wienerliedes von Freitag den 7. bis Sonntag den 9. Juli. (Kurzbericht)

Kurzzusammenfassung Radio

Datum: 28.11.2016
Sender: Radio Niederösterreich
Sendung: Schlagzeilen
Uhrzeit: 14:30 Uhr

Für das „Schrammel.Klang.Festival“ in Litschau Anfang Juli stehen die ersten Programmpunkte fest. Am Herrensee im Waldviertel werden etwa Willi Resetarits, die Schweizer Jodlerin Nadja Räss, Ernst Molden oder Wiener Blond erwartet. Das Gelände wird 2017 insgesamt 13 Bühnen und einen Tanzboden beim Seeufer haben. (Meldung)

KULTUR + SHOW **Konzerte**
Bundesländer
4/8

Freitag, 07.07.

Schrammel Klang Litschau:

Strandbad
Kurt Girk / Willi Lehner
/ Bäuml & Koschelu
/ Horacek & Gradinger **17.00h**

Herrenseetheater
Franz Posch & seine Innbrüggler
/ folksmilch / Wiener Blond / 16er Buam
/ Kurt Girk / Willi Lehner
/ Bäuml & Koschelu
/ Horacek & Gradinger
/ Sulzer & Fuchsberger **19.30h**

Wien >401+402

KULTUR + SHOW

Konzerte
Bundesländer

2/9

Samstag, 08.07.

Schrammel Klang Litschau:

Rund um den Herrenalpsee

Franz Posch / Agnes Palmisano
 / Molden & Soyka / Stelzhamma
 / Kollegium Kalksburg / Kurt Girk
 / Neue Wr. Concert Schrammeln / 16er Buam
 / Willi Lehner / Trio Alptrieb Trio
 / Wr.Brut / Wr.Art Schrammeln u.v.a.
 ab 13.00h

Herrenalpsee Theater

Nadja Räss & Mariana Sadovska & Outi
 Pulkkinen / Spafudla & Agnes Palmisano
 / Christina Zurbrugg / Die Strottern
 & Marc Unternährer & Matthias Loibner
 19.30h

Wien >401+402

KULTUR + SHOW

Show

Schrammelklang-Express

Am kommenden Sonntag, 9.7., bricht die Waldviertelbahn wieder einmal zu einer außergewöhnlichen Fahrt auf.

"Unsere Schmalspurbahn ist an diesem Tag mit ihrer historischen Garnitur inklusive Dampflokomotive unterwegs und wird dabei auch noch musikalisch begleitet. Am Kulturbahnhof in Litschau werden die Fahrgäste mit einem Konzert des Schrammel.Klang.Festivals begrüßt", so Verkehrs-Landesrat Karl Wilfing.

Ausgangspunkt der Nostalgiefahrt ist Gmünd. "Wir starten um 10:50 Uhr und fahren nach Litschau, Rückfahrt nach Gmünd ist dann um 13:30 bzw. um 16:05 Uhr." >>www.schrammelklang.at

KULTUR + SHOW

Show

Schrammel.Klang.Festival

Österreichische Weltmusik in der Natur: das Schrammel.Klang.Festival findet heuer vom 7. bis 9.7. statt.

Zum 11.Mal besteht die Möglichkeit, rund um den Litschauer Herrensee musikalische und kulinarische Schmankerl zu genießen.

Junge Ensembles sind nebst jahrelangen Stammgästen dabei: u.a. Kurt Girk, Otto Brusatti, Agnes Palmisano, Die Strottern, das Kollegium Kalksburg, Karl Ferdinand Kratzl, Die Tanzgeiger, Wiener Brut, Folksmilch sowie Christina Zurbrugg & Band. Karten sind noch erhältlich. >>www.schrammelklang.at

SHOW Topstory

Kultur + Show 190

Schrammel.Klang.Festival

Das als Woodstock des Wienerlieds gefeierte Schrammel.Klang.Festival findet vom 7. bis 9. Juli statt.

Nach Litschau kommen u.a. Kurt Girk, Willi Lehner, das Duo Bäuml & Koschelu, Franz Posch & seine Innbrüggler, Folksmilch, Wiener Blond, Christina Zurbrügg & Band, Die Strottern mit Marc Unternährer und Matthias Loibner, Karl Ferdinand Kratzl und Wiener Brut. Programmdetails und Karten
>>www.schrammelklang.at

ORF TELETEXT jetzt auch als App
gratis im App-Store für iOS & Android

Kurzzusammenfassung Radio

Datum: 03.01.2017
Sender: Radio Niederösterreich
Sendung: Radio Club
Uhrzeit: 16:05 Uhr

Konzerte, Theater, Tanz, Ausstellungen – Niederösterreich hat für Kulturinteressierte heuer wieder wirklich viel zu bieten. Ob Grafenegg oder die Schallaburg, ob die Landesausstellung oder das Theaterfest, ob das Festspielhaus oder das neue Haus der Geschichte in St. Pölten – das Kulturprogramm bietet unzählige Veranstaltungen und Aufführungen an. Niederösterreich ist auch das Land der Festivals. Im Musikbereich sind hier für 2017 wieder altbekannte Namen zu nennen, etwa die Loisiarte in Langenlois oder das Schrammel.Klang.Festival in Litschau. (Bericht)